

Lernmobil - Jahresbericht



2014

**Verein
für pädagogische und soziale Bildungsarbeit
„Lernmobil“ e.V. Viernheim**

Inhalt

0. Der Verein	3
0.1. Kreisweite Angebote	4
0.2. Mitteilungen aus dem Verein	5
I. Förderzentrum am T.i.B. (Hort)	7
II. Schülerbetreuung an der Nibelungenschule (GTA)	15
III. Schülerbetreuung an der Schillerschule Viernheim (FFK)	22
IV. Schülerbetreuung an der Goetheschule Lampertheim (FFK)	29
V. Schülerbetreuung an der Schillerschule Lampertheim (FFK)	37
VI. Fachbereich Erwachsenenbildung	43
1. Lehrgänge (Integrationskurse)	43
2. „Projekt für Interkulturelle Vermittlung“ PfiVV	46
3. Elternseminare	48
4. „Vater sein ist schön“ Kooperationsprojekt mit der Stiftung ACEV aus Istanbul	49

0. Der Verein

Der Verein Lernmobil e.V., Verein für pädagogische und soziale Bildungsarbeit Viernheim, wird im Jahr 2015 auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus einem Selbsthilfeprojekt arbeitsloser Lehrer/Innen entstanden, entwickelte er sich zu einem in vielfältigen Bereichen tätigen Bildungsträger mit dem Schwerpunkten Bildung und Integration (Leitbild: „Integration durch Bildung“).

Der Verein wird zum großen Teil finanziell durch die Stadt Viernheim, den Landkreis Bergstraße sowie durch das Land Hessen gefördert.

Auf kommunaler Ebene ist der Verein Lernmobil e.V. Kooperationspartner der Stadt Viernheim, dabei besonders der Jugendförderung.

Die pädagogische Leitung ist in diesem Kontext in verschiedenen Arbeitskreisen und Steuerungsgruppen vertreten: Steuerungsgruppe „Interkulturelle Öffnung der Stadt Viernheim“ unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, Mitarbeit „Bürgerkommune“, „Soziales Netzwerk“, Durchführung des „Familiencafé“ (zuständig für Angebote für Migranten).

Auf Kreisebene ist der Verein vertreten im „Christlich-Islamischen Dialog“, im „Familiennetzwerk“, in Kooperationsprojekten mit dem Staatlichen Schulamt sowie der Schulabteilung des Kreises Bergstraße.

Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe setzt der Verein seine pädagogischen Schwerpunkte in außerschulischen Bildungsangeboten.

In diesem Bereich ist der Verein Träger einer Schwerpunkt-Kita (nach § 32 Abs. 4 HKJGB). Im Rahmen der Schülerbetreuung an Grundschulen ist der Verein Kooperationspartner der Nibelungenschule in Viernheim im Landesprogramm „Ganztagig arbeitende Schulen“ des hessischen Kultusministeriums sowie der Schillerschule Viernheim, Schillerschule und Goetheschule Lampertheim im Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“

Insgesamt werden dabei 410 Betreuungsplätze bereitgestellt (Schwerpunkt-Kita 60; Nibelungenschule 135; Schillerschule 90; Lampertheim 125; s. Sachberichte unten).

Das Leitbild „Integration durch Bildung“ fokussiert die Förderung des interkulturellen Zusammenlebens im Gemeinwesen.

Dieses Ziel wird durch eine Reihe von Bildungs- und Serviceangeboten in Viernheim und kreisweit umgesetzt:

- Integrationskurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration (BAMF)
- Niedrigschwellige Sprachkurse
- Entwicklung von Sprachförderprogrammen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, mit der Hochschule SRH Heidelberg, der Universität Heidelberg
- Elternbildung (Projekt „Elternakademie“ in Kooperation mit der PH Heidelberg; Väterprojekt: „Vater sein ist schön“ mit der türkischen Stiftung ACEV)
- Familiencafé
- Interkulturelle Vermittlung PFiVV

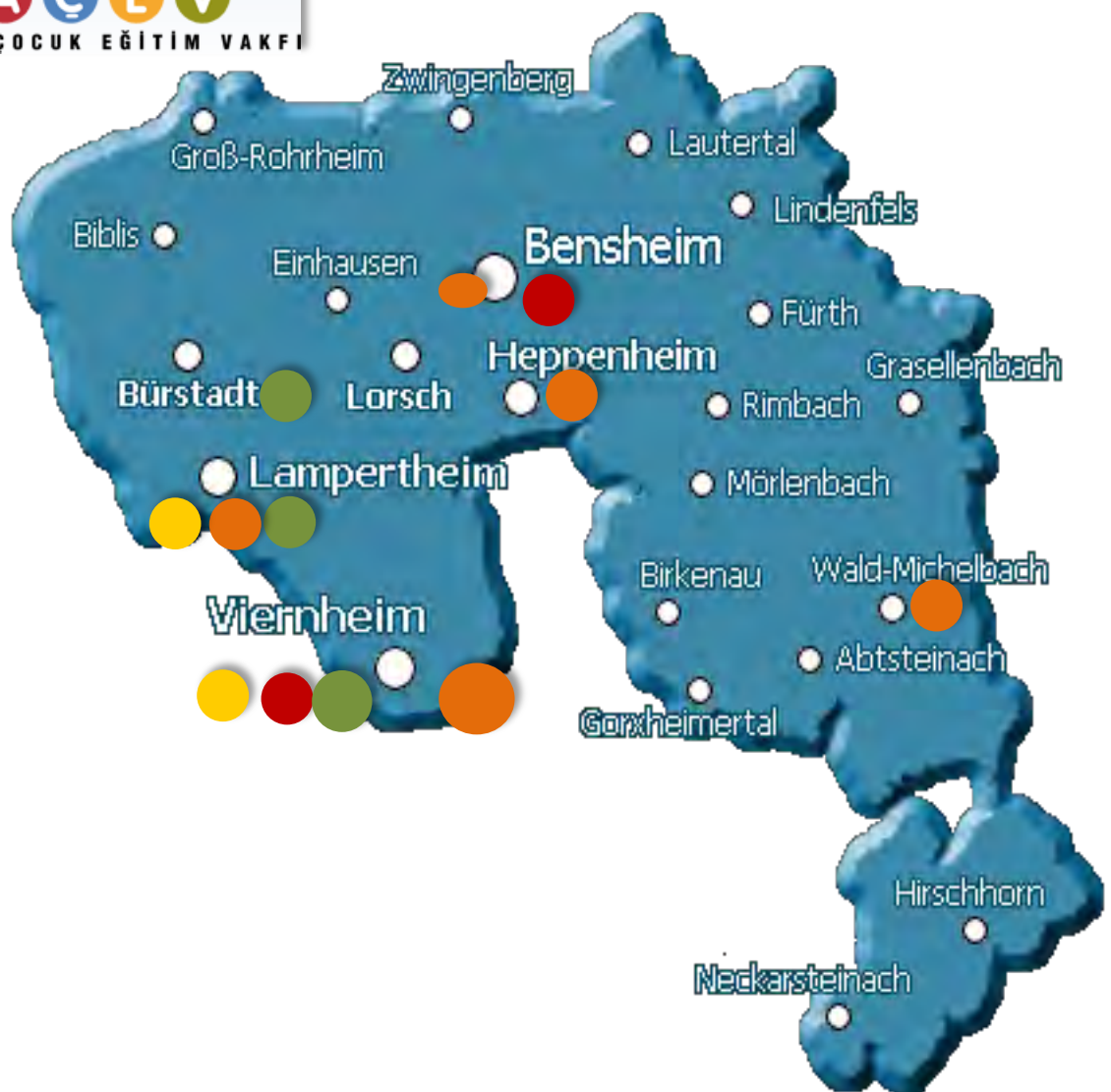
0.1. Kreisweite Angebote



Schülerbetreuung



Sprachkurse



0.2. Mitteilungen aus dem Verein

Teilnahme am Hessestag in Bensheim am Stand der Hessenstiftung mit dem Väterprojekt „Vater sein ist schön“



Am 13. Juni stand das Projekt des Vereins Lernmobil „Vater sein ist schön“ im Zentrum des Standes der Hessenstiftung auf dem Bensheimer Hessestag. Von links: Muzaffer Karagöz, Dr. Brigitta Eckert, Attila Öztürk, Walter Keuker vom Verein Lernmobil, Hassan Deniz von der Stiftung ACEV aus Istanbul, Dr. Ulrich Kuther, Hessenstiftung.



Muzaffer Karagöz, zertifizierter Trainer für das Väterprojekt, erläutert Herrn Staatsminister Axel Wintermeyer das Projekt „Vater sein ist schön“.

Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen Matthias Wagner besucht den Verein Lernmobil im Juli



"Grün wirkt!" so das Fazit von Mathias Wagner, dem Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im hessischen Landtag, anlässlich seines Besuchs beim Viernheimer Lernmobil. Nach einem halben Jahr Regierungsbeteiligung in der schwarz-grünen Koalition in Wiesbaden wollte er sich vor Ort persönlich ein Bild von der Wirkung der Regierungspolitik machen, indem er kürzlich angelaufene Projekte besucht. Nach dem Besuch eines Windkraft-Projekts war er am Nachmittag im "Haus am Schlangenpfad", um sich dort über

die Arbeit des Vereins Lernmobil aus erster Hand zu informieren. Dabei ließ er sich besonders über das vom Land Hessen geförderte Väterprojekt berichten.

10 Jahre Schülerbetreuung an der Nibelungenschule

Im November feierte der Verein mit seiner Abteilung „Schülerbetreuung an der Nibelungenschule“ zusammen mit Kindern, Eltern, der Schulgemeinde und Vertretern der Stadt Viernheim das Bestehen der Kooperation zwischen Verein, Schule und Stadt Viernheim. Im Sommer 2004 hatte das Lernmobil die pädagogische Trägerschaft dieses „Ganztagsangebots nach Maß“ übernommen (s. Bericht auch bei Abteilung Nibelungenschule).



Das Team der Schülerbetreuung des Lernmobils an der Nibelungenschule mit der Leiterin Christin Zweigler am Jubiläumsabend.

Bürgermeister Matthias Baaß zu Besuch beim Verein Lernmobil bei seiner „Kampagne zur Bewusstmachung der Leistungen einer selbstverwalteten Stadt in Hessen“



Vom 1. bis 14. Oktober unternahm Bürgermeister Baaß einen Rundgang durch die Stadt, um die Qualität und Effizienz der städtischen Leistungen für das Gemeinwohl anhand von konkreten Beispielen in Erinnerung zu rufen. Der Verein Lernmobil wird seit 1985 von der Stadt Viernheim gefördert.

1. Förderzentrum am T.I.B. – „Schwerpunkt-Kita“



Friedrich-Ebert-Str. 8a, 68519 Viernheim

Abteilungsleiterin: **Semra Arabadzha** Telefon: 06204 – 740251
Email: arabadzha@lernmobil-viernheim.de

Das Förderzentrum ist an der städtischen Freizeit- und Begegnungsstätte T.i.B. („Treff im Bahnhof“) angesiedelt, wo der Verein Lernmobil auch über eigene Räume in ausgebauten Eisenbahnwaggons verfügt.

Das Förderzentrum am T.I.B. wird bezuschusst durch Stadt-, Kreis- und Landesmittel.

Stellenwert der Einrichtung innerhalb Viernheims

Mit den inhaltlichen Schwerpunkten der pädagogischen Arbeit nimmt der Verein mit seiner Einrichtung am T.I.B. eine besondere und einzigartige Rolle innerhalb der Bildungs- und Betreuungsinstitutionen Viernheims ein: mehrdimensionale Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund sowie Projekte zum „Ankommen“ neuzugewanderter Familien und ihrer Kinder.

Sprachförderung wird als Querschnittsaufgabe verstanden, die in allen pädagogischen Kontexten der Einrichtung stattfindet: Sprachförderung wird mit dem Erwerb von „Weltwissen“, mit Sinnerfahrung verknüpft. Sprachförderung findet deshalb neben formalem Unterricht auch und gerade in Projekten wie Theater oder Kochen statt (s.u.).

Im Jahr 2012 wurde zudem ein Kooperationsprojekt „Willkommenskultur“ mit der Erziehungsberatungsstelle Lampertheim konzipiert, das ab Januar 2013 umgesetzt und 2014 weiter entwickelt wurde. Mit Elementen wie „Biografiearbeit“ soll dieses Projekt das Ankommen der Kinder im neuen Umfeld erleichtern. Das Projekt ist als Ergänzung und Abrundung der Sprachförderkonzepte zu verstehen.

1.1. Rahmenbedingungen

Plätze und Öffnungszeiten

Das Förderzentrum am T.I.B verfügt über eine Kapazität von 60 Plätzen.
Die Einrichtung ist während der hessischen Schulzeit geöffnet.

Halbtagsplatz	Mo – Fr	13.00 – 17.00 Uhr
----------------------	---------	-------------------

Insgesamt besuchten im Jahr 2014 82 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Nationen die Einrichtung am T.I.B. Die Kinder kommen aus allen Viernheimer Schulen und Schularten. Der Schwerpunkt liegt dabei im Grundschulbereich. Durch die enge Zusammenarbeit mit der nahegelegenen Nibelungen-Grundschule besuchen viele Seiteneinsteiger aus dem Grundschulbereich die Einrichtung am T.I.B. Die meisten Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund.

Die Einrichtung verfügt über drei Gruppenräume und ein Spielzimmer in Eisenbahnwaggons, einen Werkstattwaggon sowie über ein Atelier im Bahnhofsgebäude. Weitere Räume in der Freizeit- und Begegnungsstätte können am Nachmittag für Mittagessen und andere Aktivitäten in Absprache genutzt werden.

1.2. Personal und Tagesabläufe

Das **Personal** der Einrichtung am T.I.B. setzt sich aus verschiedenen Professionen in unterschiedlichem Anstellungsverhältnis zusammen^[1]:

Aufgabe	Qualifikation der MitarbeiterInnen:	Qualität des Arbeitsverhältnisses:	Std./Wo
Abteilungsleitung, Gruppenleitung	Pädagogin Deutsch als Fremdsprache (DAF)	Angestellte, 75 %	29
Stellvertretende Leitung Gruppenleitung	Jugend- und Heimerzieher	Angestellter, 80 %	31
Gruppenleitung	Erziehungswissenschaftlerin Germanistin Deutsch als Fremdsprache (DAF)	Angestellte, 75 %	29

Innerhalb des 2. Schulhalbjahres mussten einige Veränderungen im Team vorgenommen werden durch Schwangerschaft und Schwangerschaftsvertretung, Versetzung, Umgruppierung. Die Personalausstattung ist im Mittel gleich geblieben.

Fachkraft in der Gruppe Deutschförderung	Erziehungswissenschaftlerin Germanistin Deutsch als Fremdsprache (DAF)	Angestellte, 70 %	26
	Lehrerin (Primär und Sekundär Stufe, DAF)	Angestellte, 70 %	26
Zweitkraft in der Gruppe	Mitarbeiterin (Zusatzkraft)	Angestellte in Gleitzone	16
Zweitkraft in der Gruppe	Mitarbeiter	Honorarkraft	8
Projekt im Halbtagsangebot	Mitarbeiterin	Honorarkraft	2
Projekt Kunst	Atelierpädagogin	Angestellte	3

1.2.1. Mittagessen und Ankommenszeit

Viele Kinder, die das Lernmobil besuchen kommen in der Zeit zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr. In dieser Zeit sind die pädagogischen Fachkräfte in den jeweiligen Gruppen und im Außenbereich als Ansprechpartner da.

Das Mittagessen, das individuell - auch tageweise - gebucht werden kann, findet in der Form des „betreuten Mittagstischs“ statt. Die Kinder treffen sich um 13.00 Uhr in einem Raum im Bahnhofsgebäude. Die „Regeln des gemeinsamen Essens“ (Warten, Essensregeln, Tischdienst) werden hier berücksichtigt und von der jeweiligen Fachkraft begleitet. In dieser Runde finden sich auch Kinder ein, die ihr Essen von zu Hause mitbringen. In dieser Atmosphäre entstehen die ersten Gespräche am Nachmittag und führen zu mehr Entspannung und Ruhe während des Mittagessens.

1.2.2. Lern- und Hausaufgabenzeit

Die Lern- und Hausaufgabenzeit beginnt in den jeweiligen Gruppen um 14.00 Uhr und endet um 15.00 Uhr. Die Kinder werden von jeweils zwei hauptamtlich pädagogischen Bezugspersonen täglich in einer festen Gruppe betreut und unterstützt. Jede Gruppe umfasst 20 Grundschülerinnen.

Die SchülerInnen arbeiten unter individuellen Lernvoraussetzungen, die berücksichtigt werden. Erwartet wird, dass bestimmte Anforderungen zu einem bestimmten Zeitpunkt als Fertigkeit erworben werden. Dazu gehören:

- Lese- und Schreibkompetenz

- Äußere Form: Schrift, Sorgfältigkeit, zunehmende Eigenständigkeit in der Abwicklung der Anforderungen
- Umgang mit Zeit: Einteilung und Einhaltung der vorgegebenen Lernzeit
- Altersgemäßer Umgang mit Lernhilfen

1.2.3. Sprachförderkonzepte

„Deutsch für den Schulstart“ im Grundschulbereich

Das Programm „Deutsch für den Schulstart“ wurde am Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg entwickelt und zielt auf die sprachliche Förderung von Kindern im Vorschulalter.

Die überarbeitete Version des Fördermaterials für die Grundschule wurde für die Bedingungen der Förderung in der Einrichtung des Lernmobils adaptiert.

Die Grundschulversion beinhaltet größere thematische Einheiten mit einer Vielzahl von Arbeitsformen. Nacherzählen, Rollenspiele zur Einübung von sprachlichen Strukturen und schriftsprachliches Material sind dabei wesentliche Bestandteile. Ergänzend kann eine Komponente zur Phonologischen Bewusstheit eingesetzt werden als eine Voraussetzung für den Erwerb der Schriftsprache.

Sprachförderung im Ferienprojekt (s.u.)

1.3. Allgemeinbildende Förderung

Neben der Lern- und Hausaufgabenzeit stellt der Verein Lernmobil den angemeldeten Kindern ein erweitertes Bildungsangebot bereit, das täglich von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr durchgeführt wird. Die Kinder haben jeweils halbjährlich die Möglichkeit aus einer Vielzahl von Projekten sich in mindestens ein Projekt einzuwählen, dabei verpflichten sie sich regelmäßig daran teilzunehmen. Die unterschiedlichen Projekte orientieren sich sowohl an den Interessen der Kinder, als auch an den jeweiligen Fähigkeiten der pädagogischen Mitarbeiter.

Atelier und Offene Werkstatt

Den Mittelpunkt der allgemeinbildenden Arbeit im Lernmobil stellt das Atelier mit seiner angrenzenden Offenen Werkstatt dar. Das Atelier bietet den Raum und den Rahmen mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, unterschiedliche Gestaltungsprinzipien kennen zu lernen und mit dem Blick auf die Werke verschiedener Künstler ihre eigene Sichtweise zu entwickeln. Dazu gehört auch, sich mit verschiedenen Materialien und Techniken auseinander zu setzen.

Höhepunkt der Arbeit ist die Ausstellung der Werke der Kinder und Jugendlichen, die in der Viernheimer „Kulturscheune“ stattfindet.

Mädchengruppe (Genderarbeit)

Das Projekt ist für Mädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren geeignet. In dieser Gruppen dient das Angebot, sich mit den altersbedingten, für die Gruppe bedeutsamen Themen wie

Freundschaft, Familie, Schule, Musik, Mode, Abgrenzung und dem Übergang von der Kindheit zur Pubertät auseinander zu setzen. Diese Gruppen unternehmen auch gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten im Gemeinwesen.

Im Rahmen des Projektes „Mädchengruppe“ wird u.a. gekocht. Die Kinder können sich mit dem Thema gesunde Ernährung und Esskultur auseinandersetzen. Dabei wird auch Rücksicht auf persönliche und kulturelle Aspekte genommen. Es soll Interesse am Zubereiten von gesunden Speisen geweckt und Essen als gemeinschaftliches Erlebnis vermittelt werden.

Handarbeit

In diesem Projekt werden den Jüngsten der Einrichtung unterschiedliche Handarbeitstechniken vermittelt, die die Feinmotorik unterstützen. Ergänzt wird das Projekt durch jahreszeitlich bezogene Bastelarbeiten. Die entstandenen Arbeiten werden in den Gruppenräumen präsentiert.

Sportspiele

In der nahegelegenen Grundschule trifft sich jede Woche eine Gruppe von Mädchen und Jungen, die Freude an Bewegung haben. Bei unterschiedlichen Sportspielen erfahren die Kinder ihre Grenzen, sich an Regeln zu halten. Sie stärken ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit und können ihrem bestehenden Bewegungsbedarf nachkommen.

Biografiearbeit – ein Förderangebot für Seiteneinsteiger in Kooperation mit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Bergstraße, Außenstelle Viernheim

Die Idee für das Projekt „Biografiearbeit“ entstand aus Einzelfallbesprechungen (Kinder / Familien aus der Seiteneinsteiger-Gruppe) zwischen Beratungsstelle und Lernmobil. Anhand der Einzelbiografien und Lebensumstände der vorgestellten Kinder und ihrer Familien wurde ersichtlich, dass für Kinder und Jugendliche die erlebten Unterschiede aus Herkunftsland und Residenzkultur schwer einzuordnen waren, oft als verstörende und unüberwindliche Hindernisse erlebt wurden und zu Verhaltensauffälligkeiten bei den Kindern führten (sozialer Rückzug, Aggressionen ...).

Auf der Suche nach einer pädagogischen Antwort auf diese Phänomene sollte den Kindern mit dem Projekt „Biografiearbeit“ die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst und ihre sozialen und kulturellen Rahmbedingungen besser kennen und reflektieren zu lernen mit dem Ziel, einen Beitrag zur Identitätsfindung und Stabilisierung zu leisten.

Der zusätzliche Förder- und Hilfebedarf von Flüchtlingskindern stieß im Rahmen der normalen Gruppenarbeit schnell an seine Grenzen. Die Fachkräfte im Lernmobil e. V. entschieden sich deshalb dafür, eine spezielle Gruppe für diese Kinder einzurichten. Innerhalb eines halben Jahres entstand so eine Gruppe von mittlerweile 16 Kindern, aus vor allem osteuropäischen Ländern (Rumänien, Bulgarien) sowie aus Spanien, Australien, Indien, Somalia und Afghanistan. Für manche Kinder ist Deutschland schon die 3. Station,

andere Kinder waren mit ihren Familien im Herkunftsland kaum oder nur schlecht integriert – lebten dort als ethnische Minderheit.

Holzwerkstatt

Im Projekt Holzwerkstatt haben die Kinder die Möglichkeit zur Anwendung und Kennenlernen der verschiedenen Werkzeuge und Holzbearbeitung wie sägen, stemmen oder schleifen. Die Kinder stellen verschiedene Gegenstände her, wie z.B. eine Insel, ein Herz aus Holz, Tischtennisschläger usw. Dadurch verbessern sie die Grob- und Feinmotorik und können emotionale und soziale Kompetenzen aufbauen. Sie stärken auch das Selbstwertgefühl und entwickeln soziale Fähigkeiten. Zudem schaffen sie Verständnis für einfache mechanische Abläufe und es werden Kompetenzen wie Geduld, Ausdauer und gegenseitiger Hilfe verstärkt.

Fußballtraining

Regelmäßig trainieren die Kinder zusammen mit einem ausgebildeten Fußballtrainer. Die Kinder üben in der Halle der Amicitia e.V. in Viernheim. Neben Fußball wird von Anfang an Respekt und Toleranz gegenüber allen Spielern vermittelt

Mit diesem Angebot können die ersten Kontakte mit einem Sportverein geknüpft werden: Sport als weiteres Vehikel zur Integration in das Gemeinwesen.

Freizeiten

Sommerfreizeit

Freizeiten sind ein Höhepunkt während des Jahres. Sie stellen einen erheblichen Erlebniswert und eine Vertiefung der pädagogischen Arbeit im Lernmobil dar.

Zu Beginn der Sommerferien waren drei MitarbeiterInnen der Einrichtung am T.I.B. mit 16 Kindern für eine Woche in Naturfreundehaus Elmstein, in der Pfalz. Naturerlebnis, Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Beziehungen der Kinder untereinander waren die gesetzten pädagogischen Ziele, die in verschiedenen Projekten im Bereich Kunst, bei Sport und Spiel und Wanderungen umgesetzt wurden.

Die Einbeziehung der Region als Teil von „Beheimatung“ wird ebenfalls als pädagogischer Auftrag in der Einrichtung des Lernmobils verstanden.

Herbstfreizeit/ „Sprachferien“

Seit mehreren Jahren wird der Verein Lernmobil über die Sparkassenstiftung der Sparkasse Starkenburg durch Sponsoring von „Sprachferien“ gefördert.

Für 15 Kinder aus Viernheimer Grundschulen wurde Naturfreundehaus Elmstein in der Pfalz in der ersten Herbstferienwoche ein sogenanntes „Herbstcamp“ durchgeführt. Teilnehmen durften Kinder mit Migrationshintergrund, die mit Unterrichtseinheiten zum Thema „Natur in der Pfalz“ sowie thematisch ergänzenden Projekten und Freizeitaktivitäten sprachlich gefördert wurden. Für eine Reihe von Kindern bedeuteten diese Ferien ein großer Entwicklungsschritt, waren sie doch zum ersten Mal länger allein von zuhause fort.

In idealer Weise verdichtet sich in diesen Sprachferien der Sprachförderungsansatz des Lernmobils: Verknüpfung von formeller Bildung (Unterrichtseinheiten) mit non-formeller Bildung in Projekten und sozialer Interaktion.

1.4. Bildungspaten

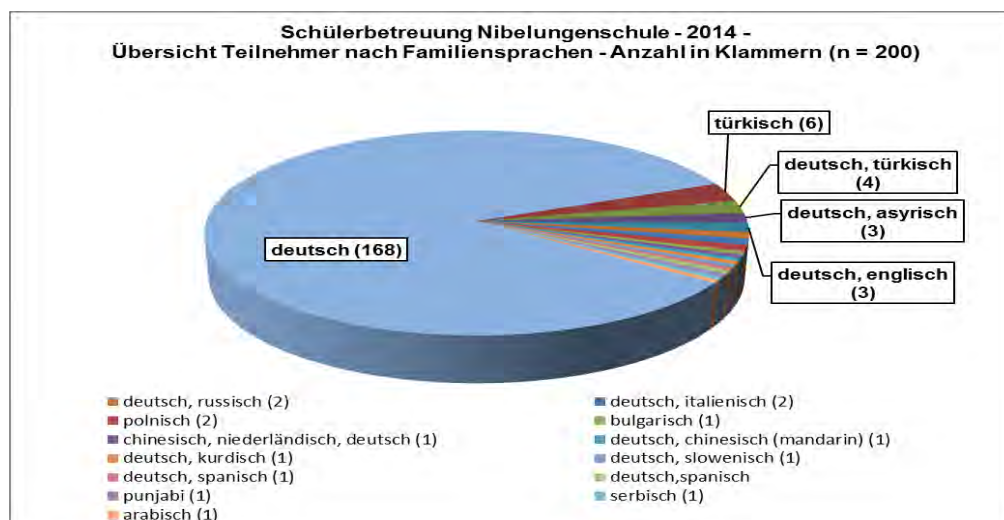
Männer und Frauen, zum Teil bereits im Pensionsalter aus Viernheim und Umgebung, stellen Zeit zur Verfügung, um nach einem festen Rhythmus Kinder in ihrer Lesekompetenz zu fördern. Je nach Alter und den entsprechenden Anforderungen werden die Kinder beim Erstlesen, durch Lesetraining oder beim Textverständnis begleitet. Dazu wird altersgerechte Literatur den Kindern vorgestellt, und sie werden zu weiterem eigenständigen Lesen ermutigt.

Als Bildungspaten können Menschen auch anderweitig Kinder fördern: durch individuelle Begleitung beim Lernen oder durch Heranführung an andere Bildungsorte z.B. mit Museums- oder Theaterbesuche und vieles andere mehr. Zur Zeit sind 18 Lesepaten im Förderzentrum am TiB tätig.

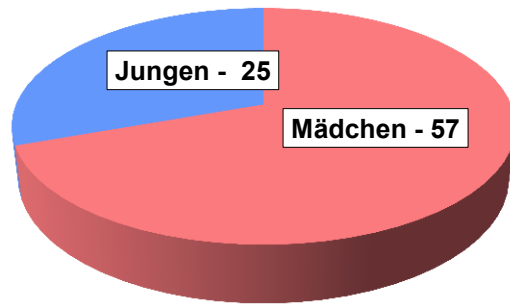
1.5. Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule

Die Eltern und LehrerInnen werden über die Zielsetzungen der Hausaufgaben und zusätzlichen Förderung in der Einrichtung informiert. Beide Parteien werden darüber in Kenntnis gesetzt, wenn die Hausaufgaben durch das Kind nicht zu erledigen waren. Es wird versucht, gemeinsame Förderpläne zu erstellen, die auch Ersatz für nicht an der Klasse orientierte Hausaufgaben sein können. Eltern werden darüber informiert, wenn Hausaufgaben, bei Nennung der Gründe, an einem Tag nicht zu erledigen waren. In jedem Schulhalbjahr findet ein Lehrer- bzw. Elterngespräch statt, welches dokumentiert wird und bei dem gemeinsame Zielvereinbarungen formuliert werden.

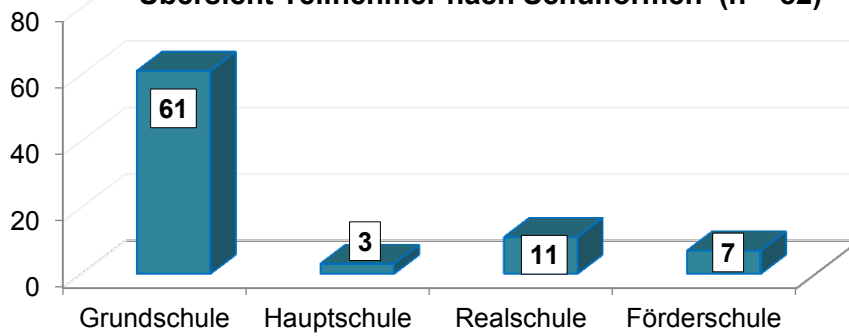
Statistik: 31.12.2014



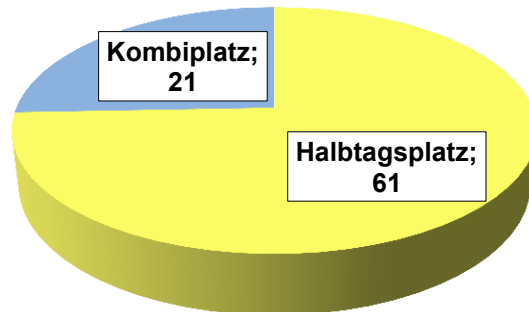
Hort am T.I.B. - 2014 - Übersicht Mädchen / Jungen (n = 82)



Hort am T.I.B. - 2014 - Übersicht Teilnehmer nach Schulformen (n = 82)



Hort am T.I.B. - 2014 - Übersicht genutzte Plätze (n = 82)



2. Schülerbetreuung an der Nibelungenschule „Ganztagsangebot nach Maß“ des Hess. Kultusministeriums



Birkenstr. 3, 68519 Viernheim

Abteilungsleiterin: **Christin Zweigler**, Telefon: 06204 - 73 86 80,
Email: zweigler@lernmobil-viernheim.de

2014 – das bedeutet 10 Jahre Schülerbetreuung in Trägerschaft des Lernmobil e.V. an der Nibelungenschule. Im August 2004 hat der Verein die Trägerschaft für die Schülerbetreuung übernommen. Das Jubiläum wurde mit verschiedenen Veranstaltungen und einer Ausstellung „10 Jahre Schülerbetreuung – Eindrücke und Einblicke in den Alltag“ begangen. Die pädagogische Haltung „Beziehung statt Erziehung“, die die Arbeit in der Schülerbetreuung prägt wurde für Eltern, Lehrer und Mitarbeiter des Vereins in einem Vortrag und einem Workshop aufgegriffen und gemeinsam bearbeitet. Im November 2014 war im Rahmen einer kleinen Feierstunde Zeit für einen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre und für ein Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihr Engagement die Schülerbetreuung zu dem werden ließen und lassen, was sie heute ist.



Rahmenbedingungen

Dieses Ganztagesangebot aus dem Programm „Ganztagsangebot nach Maß“ des Hessischen Kultusministeriums ist das Ergebnis einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule, der Stadt Viernheim und des Vereins Lernmobil. Entsprechend wird das Angebot durch eine Mischfinanzierung realisiert, bestehend aus Mitteln der Stadt Viernheim, des Hessischen Kultusministeriums, des Kreises Bergstraße und aus Elternbeiträgen.

Angebote (Plätze) und Öffnungszeiten

Angeboten werden Ganztags- und Halbtagsplätze. Zum Schuljahresbeginn 2012/13 war die Nachfrage nach Betreuungsplätzen so groß, dass die Anzahl der Halbtagsplätze erhöht wurde (Kapazität der Einrichtung insgesamt 130 Plätze). Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit der Einrichtung Hort am T.I.B. durch bis zu 15 Kombiplätze ausgebaut.

Nutzung in 2014 (insgesamt): 200 Kinder

Ganztagsplätze	96
Halbtagsplätze	83
Spezielles Angebot Kooperation DAZ und Hort am T.I.B.	21

Öffnungszeiten der Einrichtung

Halbtagsplatz	Mo –Fr	7.30 -8.45 Uhr 11.25 – 14.00 Uhr
Ganztagesplatz (mit Hausaufgabenbetreuung)	Mo –Fr	7.30 -8.45 Uhr
	Mo – Do	11.25 – 16.30 Uhr
	Fr	11.25 – 14.00 Uhr

Insgesamt nutzten 200 Kinder die Schülerbetreuung im Jahr 2014. Eine detaillierte Übersicht über die Verteilung unter verschiedenen Gesichtspunkten findet sich am Ende im Abschnitt Statistik.

Wie schon in den letzten Jahren ist die Akzeptanz des Angebots nicht zuletzt durch die sehr starke Nachfrage – auch mit Blick auf die Voranmeldungen für die kommenden Schuljahre - und die Rückmeldungen der Nutzer erkennbar.

Warum entscheiden sich Eltern für einen Platz in der Schülerbetreuung – anstelle eines Hortplatzes? Eltern nennen die Verortung des Angebots an der Schule als Hauptgrund für die Wahl. Sie müssen sich – nach eigenen Aussagen - keine Sorgen um den Weg von der Schule zur Betreuungseinrichtung machen. Mit der „**Kombilösung**“ konnte diese Sorge auch den Eltern genommen werden, die ihr Kind im Hort am T.I.B. angemeldet haben. Jeden Tag werden die Kinder auf dem Weg zwischen den Einrichtungen begleitet. Dabei geht es nicht nur um eine Aufsicht – während des „Spaziergangs“ ergeben sich zahlreiche Gesprächsanlässe.

Räume (Anzahl/Nutzung)

Die Räume der Schülerbetreuung befinden sich im Erdgeschoss des vorderen Gebäudes der Nibelungenschule. Insgesamt stehen sieben Räume unterschiedlicher Größe – davon zwei Gruppenräume, eine Ranzengarderobe im Keller und seit August 2010 das Foyer zur

Verfügung. Außerdem können in Absprache auch Räume der Katholischen Bücherei, nach Schulschluss die Turnhalle und der Werkraum genutzt werden.

Personal

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 stehen im Rahmen des GTA-Programms zwei halbe Stellen zur Verfügung: für Leitung und Koordination und für Vernetzung von sozialpädagogischen Angeboten am Vormittag und am Nachmittag. Mit der Erhöhung der Kapazität zum Schuljahresbeginn 2012/13 wurden auch neue Stellen (Teilzeit) geschaffen und besetzt. In der Schülerbetreuung an der Nibelungenschule sind 20 MitarbeiterInnen tätig (mit unterschiedlichen, Anstellungsverhältnissen bzw. Stellen- und Stundenumfängen und mit unterschiedlichen Qualifikationen). Außerdem ist die Schülerbetreuung Ausbildungsort für PraktikantInnen verschiedener Sozialpädagogischer Fachschulen. Seit August 2014 ist die Schülerbetreuung Ausbildungsbetrieb für eine angehende Erzieherin, die die praxisintegrierte Ausbildung an der Helen-Keller-Schule in Weinheim aufgenommen hat.

Konzeption

Haltung und Ziele

Alle Kinder sind in der Schülerbetreuung willkommen. Die Grundhaltung „Jeder Mensch ist anders und das ist gut so. Jeder ist wertvoll.“ prägt die Arbeit in der Schülerbetreuung. Angeregt vom Konzept „Respektvoller Umgang“¹ ist der pädagogische Alltag in der Schülerbetreuung getragen von dem Ziel „Erziehung zur Selbständigkeit“. Er ist so gestaltet, dass die Kinder möglichst viele unterschiedliche Erfahrungen sammeln können, bei denen sie Selbstwirksamkeit erleben, sowie Resilienz entwickeln und stärken.

Die Schülerbetreuung versteht sich als pädagogisch gestalteter Raum für Kinder, in welchem sie die Möglichkeit haben

- selbstbestimmt ihre Freizeit zu gestalten,
- Ruhe zu finden,
- sportliche und kreative Angebote wahrzunehmen,
- Erwachsene als Ansprechpartner vorzufinden und
- soziales Miteinander zu erfahren.

Die Konzeption der Einrichtung wird von folgenden Punkten geprägt:

- Verlässliche Betreuung zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie,
- Mittagessen,
- Sozialpädagogische Angebote,
- Themenzeit,
- Elternarbeit,
- Hausaufgaben,
- Kooperation mit der Schule,
- Ferienaktionen
- Kooperation mit der Katholischen Bücherei und mit der Jugendförderung Viernheim.

¹ Herrberger, Grit, Karkow, Christine, Pinnow, Carola im Auftrag des Landesjugendamtes Brandenburg: Respektvoller Umgang mit Kindern. Erziehungsmittel unter der Lupe. Eine Handreichung für die pädagogische Praxis. Bernau 2009

In der Zeit von 11.25 Uhr bis 14 Uhr arbeiten wir als „offene“ Einrichtung mit einer Konzeption, die auf einer thematischen Gliederung der Räume mit festen Bezugspersonen basiert. Die Kinder können frei wählen, wo sie sich aufhalten bzw. was sie machen möchten. Im Folgenden werden die einzelnen Orte anhand des Tagesablaufs vorgestellt:

Frühdienst

Vor dem Unterricht können die Kinder ab 7.30 Uhr den Frühdienst nutzen. Im Spielzimmer und im Bauzimmer können sie malen, basteln, spielen, erzählen und ihrem Temperament gemäß in den Tag starten.

Empfang

Nach dem Unterricht (11.25/12.25/13.10 Uhr) kommen die Kinder in die Schülerbetreuung und melden sich bei den Kolleginnen am Empfang an. Hier ist uns neben der persönlichen Begrüßung der Kinder auch die Möglichkeit zu Gesprächen wichtig, damit die Kinder von den Erlebnissen des Schultages berichten können – von schönen Ereignissen, Ergebnissen von Tests aber auch von Ärger oder Sorgen. Zur Aufbewahrung der Ranzen stehen in den Fluren Bänke und im Keller eine Ranzengarderobe zur Verfügung.

Spielzimmer

Das Spielzimmer ist der am meisten genutzte Raum der Schülerbetreuung – vom Frühdienst bis zum Abholen am Nachmittag.

Bis 14 Uhr ist in diesem Raum der Kreativbereich mit einem großen Mal- und Basteltisch eingerichtet. Außerdem bietet die „Puppenecke“ vielfältige Rollenspielanregungen. Zusätzlich ist der Raum mit zwei Sofas zum Verweilen und Zurückziehen, einem Bücherregal, einem Regal mit verschiedenen Tischspielen und Gruppentischen ausgestattet.



Lesezimmer

Das Lesezimmer ist der beliebteste Rückzugsort der Schülerbetreuung. Es ist der kleinste Raum und bietet mit seinem Mattensofa eine entspannte Atmosphäre für Kleingruppen. Dies ist wichtig, da nahezu alle anderen Situationen im Schul- und Schülerbetreuungsalltag in größeren Gruppen mit ca. 20 Kindern stattfinden. Bis zu fünf Kinder können sich dort ausruhen, reden und natürlich auch lesen.



Bauzimmer

Im Bauzimmer dominieren kleine bunte Steine, die sich zu großen Bauwerken oder Fahrzeugen zusammenstecken lassen. Außerdem entstehen hier Bilder und Schmuckstücke aus Bügelperlen. Auch im Bauzimmer lädt ein Sofa zum Verweilen, Beobachten oder Lesen ein.

Ab 14 Uhr steht der Raum für eine Hausaufgabengruppe zur Verfügung.

Foyer

Seit dem Beginn des Schuljahres 2011/12 wird das Foyer in der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 14 Uhr als weiteres Spielzimmer mit dem Schwerpunkt Brett- und Kartenspiele genutzt.

Ab 14 Uhr steht das Foyer als Hausaufgabenzimmer zur Verfügung.

Hausaufgabenzimmer

In den beiden Hausaufgabenzimmern können die Kinder bis 14 Uhr ihre Hausaufgaben selbstständig – ohne Hilfestellung und Kontrolle von Betreuungspersonen, dafür oft in Teamarbeit mit ihren Klassenkameraden anfertigen.

Ab 14 Uhr werden die Räume von einer Hausaufgabengruppe genutzt.

Küche

In der Küche haben die Kinder die Möglichkeit ihre Mittagsmahlzeit – egal, ob bestellt oder von zu Hause mitgebracht - zu sich zu nehmen. Ein Teil des Raumes ist als „Versorgungsküche“ ausgestattet und räumlich abgetrennt.



Außengelände

Unser Außengelände ist jeden Tag geöffnet und umfasst den gesamten vorderen Schulhofbereich. Hier bieten kleine Büsche im Randbereich zahlreiche Höhlen - Spielorte, die von den Kindern mit Planen und anderen Materialien ausgebaut werden. Auf der großen Freifläche finden die Kinder Raum für verschiedene Bewegungsspiele, mit und ohne Anleitung durch Mitarbeiter. Seit 2014 können die Kinder nach vorheriger Absprache mit den Betreuern auch die angrenzenden weiteren Schulhofflächen in Kleingruppen bespielen.

Sportgelände und Turnhalle

Im Jahr 2011 wurde das Sportgelände hinter der Turnhalle fertig gestellt. Ebenso wie die Turnhalle steht es uns nach der sechsten Stunde als weitere Spielfläche mit Kletterwand, Balancierstangen und Seilparcours zur Verfügung.

Weitere Räume und Angebote, die im Rahmen der Kooperation genutzt werden:



Bibliothek

Mit der Katholischen Bücherei, die auch im Schulgebäude untergebracht ist, arbeitet die Schülerbetreuung eng zusammen. Die zur Themenzeit passenden Bücher werden von den Kolleginnen zusammengestellt und können in den Räumen der Schülerbetreuung angeschaut und gelesen werden. Gemeinsam mit den Betreuern besuchen die Kinder in Kleingruppen die Bibliothek, lesen gemeinsam und suchen Bücher für die Schülerbetreuung aus. Außerdem können die Kinder auch an den beiden Nachmittagen (dienstags und donnerstags) nach Absprache allein in

die Bücherei gehen.

Offene Angebote am Nachmittag

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 ging die Verantwortung für die offenen Nachmittagsangebote auf den Verein Lernmobil e.V. über. Diese sind weiterhin offen und kostenlos für alle Grundschüler im Stadtteil und werden in der Hauptsache von den Kindern der Schülerbetreuung genutzt.



Von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr werden montags bis mittwochs folgende Aktivitäten auf dem Schulgelände angeboten: Spieletreff mit Spielgeräteverleih, Gruppenspielen, Fußball und Werken mit Holz, Ton, Gips, Steinen in der Offenen Werkstatt



Freitags ist Projekttag mit mehrwöchigen Projekten zu unterschiedlichen Themen.

Angebote im Jahr 2014:

Jahresthema - Themenzeit

In den vergangenen Schuljahren haben wir mit den Kindern gemeinsam zu Jahres- oder Halbjahresthemen gearbeitet. Mit der Erhöhung der Kapazität und der Vergrößerung des Teams haben wir uns entschieden, das Jahresthema auszusetzen und die Angebote und Projekte am Jahreskreis bzw. an Ereignissen (zum Beispiel Fußball-WM 2014) orientiert auszurichten. So gab es Kreativ- und Lektüreangebote zum Lesen und Vorlesen und Spiele zu den Themen Winter, Fasching, Ostern und Frühling, Fußball-Weltmeisterschaft, Sommer, Ferien, Herbst, Halloween, Advent und Weihnacht, ... bei denen sich die Kinder mit den Themen auseinandergesetzt und die Räume gestalteten.

Ausflüge Wie in jedem Jahr haben wir auch 2014 den „verkürzten“ Schultag (Kennenlerntag mit Unterrichtsende 9.25 Uhr) für unseren – schon traditionellen- Ausflug zum Bonanza-Spielplatz, einen Waldspielplatz am Viernheimer Stadtrand, genutzt.

Ferienangebote

Jeweils in der ersten Woche der Oster- und Herbstferien fand eine Ferienaktion statt. Bei verschiedenen Spiel- und Kreativangeboten und den Tagesausflügen standen vor allem der Spaß und die Erholung im Mittelpunkt. Aber auch das Entdecken kam nicht zu kurz:

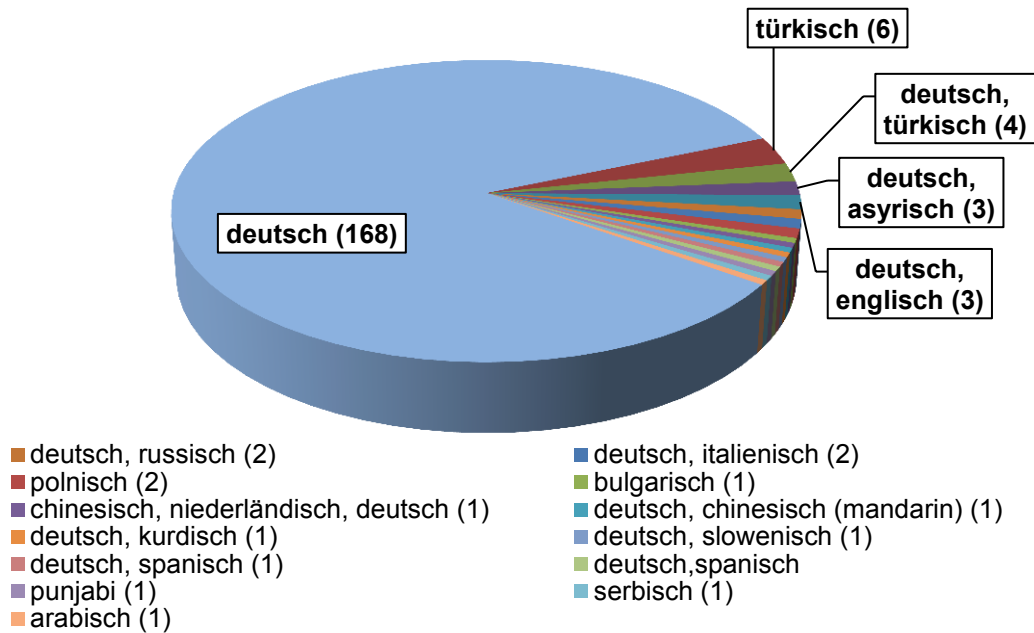
In den Osterferien erkundeten wir die Feuerwehr in Viernheim, und widmeten uns an den übrigen Tagen dem Thema Ritter und Burgen mit einem Besuch der Ausstellung „Maximilian I.“ im Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim und einer Wanderung und Führung der Wachenburg bei Weinheim. In den Herbstferien haben wir spannende Ausflüge unternommen. Montag ging zum Anglersee (Waldsee) am Viernheimer Stadtrand und am Dienstag fuhren wir nach Ladenburg und wandelten in der Ladenburger Stadtgeschichte – zur Zeit der Römer und der Erfindung des Automobils. Am Mittwoch waren wir zu Gast im Viernheimer Stadtmuseum. Dort hat ein Teil von uns getöpft, die anderen haben in der Holzwerkstatt Kreisel gebaut. Das Mannheimer Barockschloss erkundeten wir am Donnerstag: die Älteren gingen auf eine spannende Schatzsuche, die Jüngeren konnten wie der Kurfürst und seine Frau - stilecht in Reifrockkleidern und Rüschenhemden - im Schloss tanzen. Am Freitag sind wir alle zusammen zum Familiensportpark West an den Stadtrand gewandert und haben uns dort bei strahlendem Sonnenschein ausgetobt.

Statistik: 31.12.2014

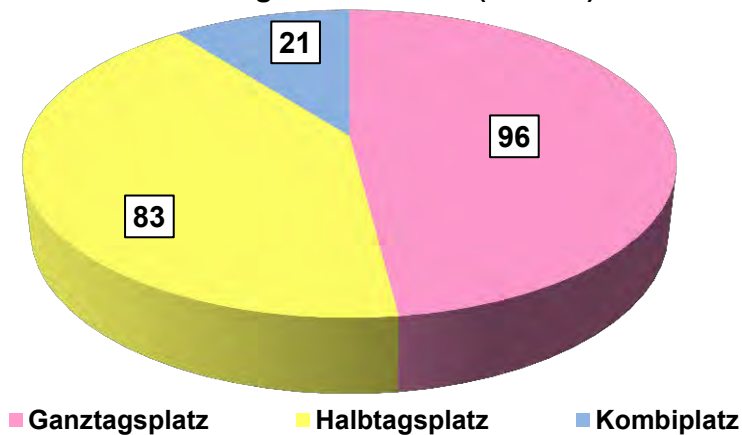
Die Schülerbetreuung im Jahr 2014 von insgesamt 200 Kindern besucht.

Die folgenden Darstellungen zeigen die Verteilung nach Nutzung, Geschlecht, Klassenstufe und Familiensprachen.

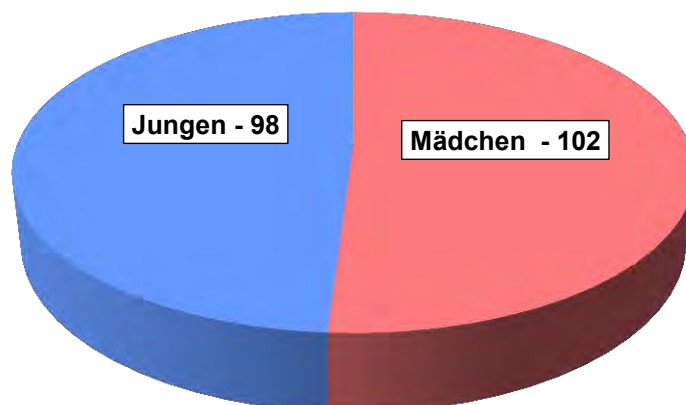
**Schülerbetreuung Nibelungenschule - 2014 -
Übersicht Teilnehmer nach Familiensprachen - Anzahl in Klammern (n = 200)**

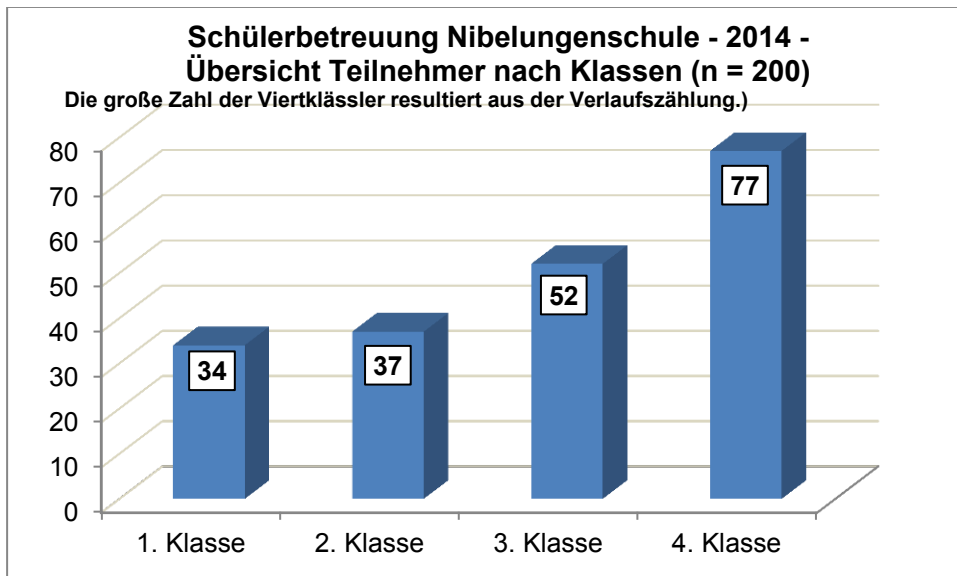


**Schülerbetreuung Nibelungenschule - 2014 -
Übersicht genutzte Plätze (n = 200)**



**Schülerbetreuung Nibelungenschule - 2014 -
Übersicht Mädchen / Jungen (n= 200)**





3. Schülerbetreuung – das Lernmobil an der Schillerschule Viernheim „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“



Lampertheimer Str. 2 68519 Viernheim

Abteilungsleiterin: **Christiane Böttcher**,
Stellvertreterin: **Cornelia Müller**,

Telefon: 06204 / 60 22 07,

Email: boettcher@lernmobil-viernheim.de

Mit dem Schuljahresbeginn 2009/10 übernahm der Verein Lernmobil die Trägerschaft für die Ganztagesbetreuung an der Schillerschule Viernheim. Dieses Ganztagesangebot ist ein Kooperationskonstrukt der Schule, des Kreises (Familienfreundlicher Kreis Bergstraße) und des Vereins Lernmobil. Entsprechend wird das Angebot durch eine Mischfinanzierung realisiert (Mittel der Stadt Viernheim, des Landkreises bzw. des Sozialministeriums und Elternbeiträgen).

1. Rahmenbedingungen

1.1. Plätze und Öffnungszeiten

Das Angebot enthielt zwei Module, die von Eltern für ihre Kinder in Anspruch genommen werden konnten. Seit Angebotsbeginn 2009/2010 verfügt die Einrichtung eine Kapazität von 80 Plätzen, diese waren auch in den zwei angebotenen Modulen belegt.

Halbtagsplatz	Mo –Fr	7.30 – 9.00 Uhr 11.30 – 14.00 Uhr
Ganztagesplatz (mit Hausaufgabenbetreuung)	Mo – Fr Mo – Fr	7.30 – 9.00 Uhr 11.30 – 16.30 Uhr

Nutzung in 2014 (insgesamt): 114

Ganztagesplätze	84
Halbtagesplätze	30

Durch die Anfrage von Voranmeldungen, ist erkennbar, dass das Angebot akzeptiert wird. Die weiterhin steigende Nachfrage ist mit Hinblick auf die überwiegende Schließung der Horte in Viernheim, eine sich veränderte Gesellschaft mit vermehrter Berufstätigkeit beider Elternteile und die nicht am Wohnort lebenden Familienangehörigen nicht weiter verwunderlich. Aus diesen Gründen wird der Bedarf auch in den nächsten Jahren trotz prognostizierter geringerer Schülerzahlen nicht zwangsläufig geringer werden, sondern eher steigen.

1.2. Räume (Anzahl/ Nutzung)

Im Jahr 2014 wurden 3 Räume und eine Versorgungsküche im EG der Schillerschule genutzt, 1 Raum im UG der Schillerschule, sowie zusätzlich drei Klassenräume in der Hausaufgabenzeit. Nach Bedarf und Absprache kann in der Schule auch Musikraum genutzt werden, ebenso die Turnhalle der Schillerschule.

1.3. Personal

Das **Personal** der Ganztagesbetreuung setzt sich aus verschiedenen Professionen in unterschiedlichem Anstellungsverhältnis zusammen²:

Aufgabe	Qualifikation der MitarbeiterInnen:	Qualität des Arbeitsverhältnisses:	Std./Wo
Leitung, Betreuung im Ganztagsangebot	Sozialpädagogin	Angestellte, 80 %	31
Stellvertretende Leitung, Betreuung im Ganztagsangebot	Erzieherin	Angestellt, 50%	19,5
Betreuung im Ganztagsangebot;	Erzieherin	Angestellt, 58 %	22,5
Frühdienst, Betreuung im Ganztagsangebot		Geringfügig Beschäftigte	16
Betreuung im Ganztagsangebot	Zusatzqualifikation zur Interkulturellen Beraterin (PfiVV)	Geringfügig Beschäftigte;	14
Betreuung im Ganztagsangebot	Erzieherin in Ausbildung	Geringfügig Beschäftigte	14
Betreuung im Ganztagsangebot		Geringfügig Beschäftigte Gleitzone	16
Mittagsversorgung (Essenausgabe Mittagstisch)	Küchenkraft	Geringfügig Beschäftigte; Gleitzone	15,5
Projekte im Halbtagsangebot/ Ganztagsangebot	Student / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Halbtagsangebot/ Ganztagsangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Halbtagsangebot/ Ganztagsangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Halbtagsangebot/ Ganztagsangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Halbtagsangebot/ Ganztagsangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8

2. Konzeption

Die Einrichtungskonzeption ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Betreuung und Freizeitangebote,
- Mittagessen,
- Hausaufgaben,
- Bildung und Förderung,
- Elternarbeit,
- Zusammenarbeit mit der Schule,
- Ferienaktionen.
- Halboffenes Betreuungskonzept

2.1 Betreuung und Freizeitangebote

Seit Angebotbeginn 2009 zieht sich das Thema der Raumgestaltung und dem dazugehörigen Mitbestimmungsrecht der Kinder durch den Alltag. **Gestaltung eines pädagogischen Raumes für Kinder**, der ihnen die Möglichkeit gibt, **Ruhe zu finden, sportliche und kreative Angebote** wahrzunehmen, Erwachsene als Ansprechpartner vorzufinden und ein **soziales Miteinander** zu erfahren (Freizeitbereich).

Nach Schulschluss bis nach den Hausaufgaben sind die Kinder festen Betreuungsgruppen zugeordnet. Danach können die Kinder, im offenen Angebot ihre Aktivitäten und Räume selbstständig wählen.

Von **15.15 Uhr bis 16.15 Uhr** werden montags bis donnerstags folgende **Aktivitäten** im und um das Schulhaus angeboten, die von den Kindern intensiv genutzt werden:

- **Bewegungsangebot** in der Turnhalle
- Je eine geschlechterspezifische Gruppe, **Girls-Club, bzw. eine Jungengruppe**
- Eine **Kunstgruppe** mit verschiedenen Kreativangeboten
- **Bastelwerkstatt**
- **Handarbeiten**

Freitags findet unser „besondere Freitag“ statt. An diesem Tag stehen verschiedene größere Aktionen und Ausflüge auf dem Programm. Besuche der Johanniter, Feuerwehr oder Sparkasse, Kochaktionen oder Spielplatzbesuche um nur einiges zu nennen.

2.2 Mittagessen

Das Mittagessen, kann individuell – auch **tageweise** - gebucht werden kann. Die Kinder gehen in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr in festen Kleingruppen zusammen mit den zuständigen Betreuern zum Mittagessen. Die „**Regeln des gemeinsamen Essens**“ (Warten, Essensregeln, Tischdienst) gelten für jede einzelne Tischgruppe und führen zu mehr Entspannung und Ruhe während des Mittagessens und Gesprächen zwischen den Kindern untereinander und mit den Betreuern.

2.3 Hausaufgaben

Am Nachmittag steht in der Zeit von **14.00 bis 15.00 Uhr** das schulbezogene Lernen in der – nach Klassenstufen getrennten - **Hausaufgabenbetreuung** im Vordergrund. Dabei handelt es sich um eine pädagogisch begleitete Situation, deren wichtigstes Ziel eine **selbständige Arbeitsweise** der Kinder ist. Die Kinder sollen lernen, ihre Hausaufgaben zu strukturieren und planvoll zu arbeiten. Der Einsatz von Nachschlagewerken wird genauso angeregt wie die eigenständige Kontrolle.

Hilfestellungen werden nicht im Sinne einer zusätzlichen Nachhilfe gegeben, sondern sind als Unterstützung für die Kinder zu verstehen, damit diese aktuelle Lerninhalte bewältigen können. Bei Auffälligkeiten werden **Rückmeldungen an die Eltern und die Lehrkräfte** gegeben.

Grundlage hierfür ist die Entwicklung einer eigenen Arbeitsweise (Gestaltung des Arbeitsplatzes, Organisation der Aufgaben, Zeitplanung).

Seit Angebotsbeginn finden 3 Hausaufgabenengruppen statt, in denen die Kinder ab 14 Uhr an ihren Hausaufgaben arbeiten. Dabei werden sie von mehreren pädagogischen Fachkräften unterstützt (je nach Gruppengröße 1-3, Schlüssel 1:8).

Weiterhin stehen uns unterstützend an drei Tagen ehrenamtliche Bildungspaten zur Verfügung.

2.4 Bildung und Förderung

Regelmäßig wechselnde Themen als **Bildungsangebote** begleiten den pädagogischen Alltag für mehrere Wochen. In verschiedenen Projekten (**Bastelarbeiten, Lektüreangebot zum Lesen und Vorlesen, Spiele zum Thema**) setzen sich die Kinder mit dem Thema auseinander.

Soziales Lernen findet tagtäglich in allen Bereichen der Schülerbetreuung statt. Angeleitet von den pädagogischen Fachkräften lernen die Kinder ihre Standpunkte und Empfindungen zu äußern, die Standpunkte und Empfindungen der anderen anzuhören und zu verstehen (**Empathie**) und **Lösungen für Konflikte** zu entwickeln. Das Aushalten der Spannung zwischen den eigenen Wünschen und Erwartungen der Kinder und den oft gegensätzlichen Ansprüchen anderer Kinder, das Warten, da nicht jedes Bedürfnis sofort oder im vollen Umfang gestillt werden kann, sind wichtige Aspekte im Bereich der sozialen Bildungsarbeit (**Ambiguitätstoleranz**).

2.5 Elternarbeit

Es erscheint monatlich ein Newsletter, in welchem die Eltern über aktuelle Themen/ Informationen unterrichtet werden.

Eine Pinnwand mit Informationen, sowie eine regelmäßig aktualisierte Fotoausstellung sind im Flurbereich der Betreuung zu finden.

Nach Bedarf finden Elterngespräche, sowie halbjährliche Elternabende statt.

Einmal im Jahr findet eine Eltern-/ Kinderbefragung über die Zufriedenheit der Einrichtung statt.

2.6 Zusammenarbeit mit der Schule

Die **Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern und der Schulsozialarbeiterin** ist durch die räumliche Nähe eng und individuell. Je nach Bedarf lassen sich schnell und differenziert Lösungen in **Gesprächen** oder bei **terminierten Fallbesprechungen und „runden Tischen“** finden. In regelmäßigen Koordinierungstreffen mit der Schulleitung wird die Kooperation gestaltet und zeichnet sich durch gemeinsam erarbeitete Handlungsweisen aus.

2.7 Ferienaktionen

In den **Oster- und Herbstferien** wurde jeweils **für eine Woche eine Betreuung in der Zeit von 8 bis 16.30 Uhr** angeboten. Dabei standen neben Entspannung und Spaß auch das Kennen lernen der Natur, der Umgebung (Gemeinwesen Viernheim, Region Rhein–Neckar) und auch das Miteinander im Mittelpunkt. Diese Angebote wurde insgesamt von 35 Kindern genutzt.

Unter anderem standen auf dem Programm:

Ostern 2014: Motto: „Spiel & Spaß zur Osterzeit“

- Kreativ-Workshops zum Thema Ostern
- Ausflug in den Luisenpark Mannheim
- Ausflug ins historische Museum Speyer: Playmobilausstellung
- Osterkörbchensuche

Herbst 2014: Motto: „Hexen, Geister-Gruselzeit“

- Kreativ-Workshops zum Thema
- Ausflug zum Schloss Heidelberg mit Bergbahnfahrt und Führung
- Kreativ-Workshops zum Thema
- Ausflug ins Nibelungen Museum Worms mit Mittelalterführung
- Kürbisschnitzen

3. Besondere Aktionen und Anlässe 2014

Fußballturnier Goetheschule-Schillerschule

Im Juli 2014 wurde ein Freundschafts-Fußballturnier organisiert. „Gegner“ war die benachbarte Goetheschule in Viernheim. Ausgetragen wurde das Turnier in der Sporthalle der Schillerschule. Die Kinder waren mit Eifer dabei und es machte allen Beteiligten und Zuschauern viel Spaß.

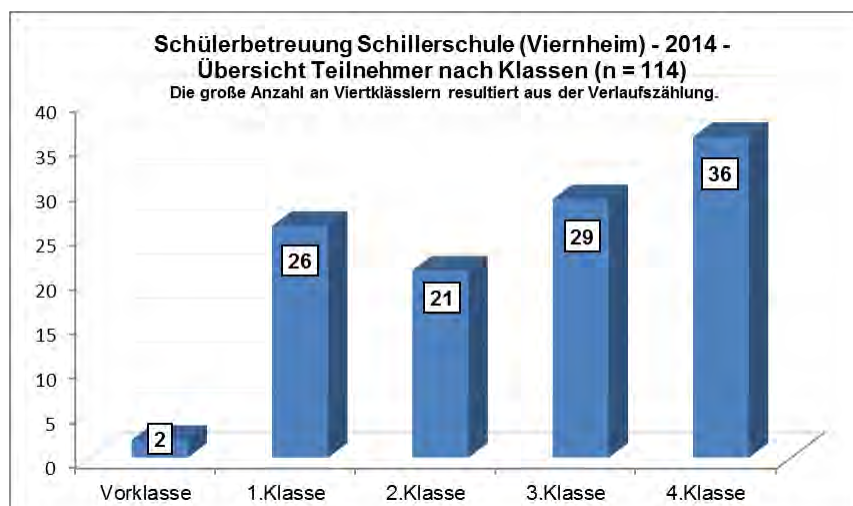
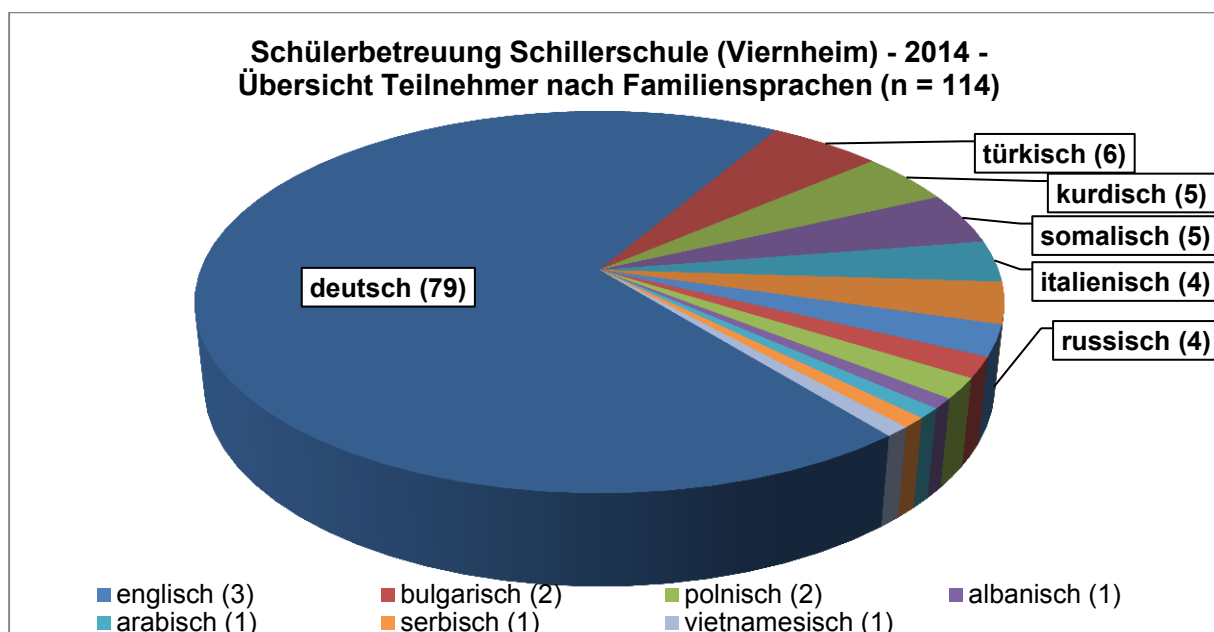
Einschulungsfeier der neuen Schulkinder

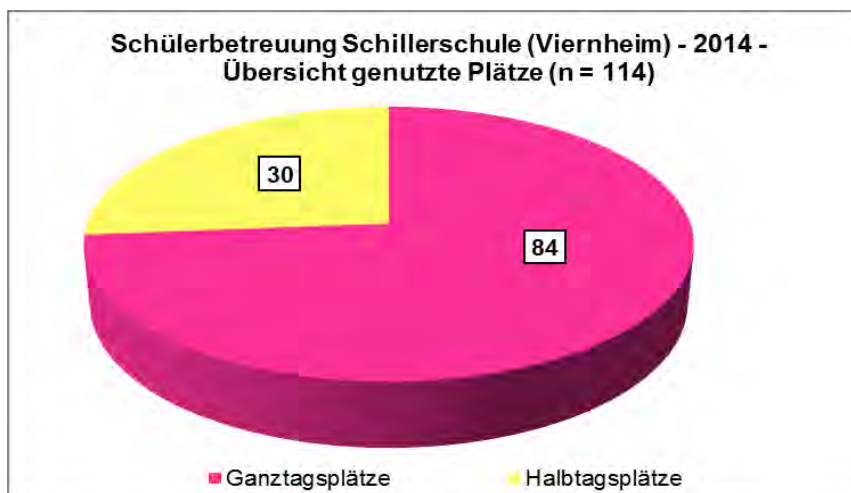
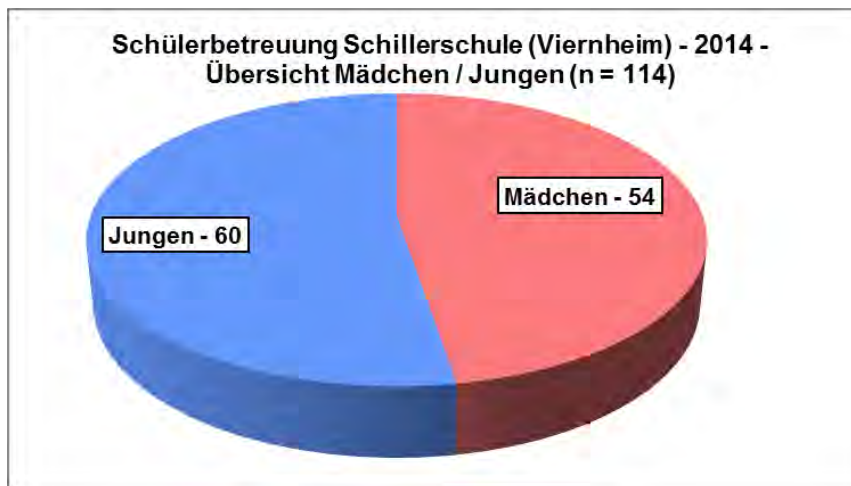
Im September 2014 richtete die Betreuung, wie in jedem Jahr, die Bewirtung der Eltern der neuen Schulanfänger aus. In den Räumen der Schülerbetreuung wurde für Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke gesorgt. Die Eltern hatten die Möglichkeit in gemütlicher Runde beisammen zu sitzen, während ihre Kinder ihre „1. Schulstunde“ in ihrer neuen Klasse verbrachten.

Advents-Lese-Nachmittag

Im Dezember 2014 wurde in den Räumen der Schülerbetreuung ein Lesenachmittag in Kooperation mit der Buchhandlung „Schwarz auf Weiß“ aus Viernheim organisiert. Den ganzen Nachmittag wurden mit Unterstützung hilfsbereiter Mitarbeiter neue und beliebte Bücher vorgestellt sowie kleinen Gruppen daraus vorgelesen. Stärken konnten sich Eltern und Kinder in der „Cafeteria“ der INSEL.

Statistik: 31.12.2014





4. Schülerbetreuung - das Lernmobil an der Goetheschule Lampertheim „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“



Hagenstraße 31 68623 Lampertheim
 Abteilungsleiterin: **Ayla Terzi** Telefon: 06206/9513259
 Email: terzi@lernmobil-viernheim.de

Die Goetheschule ist im August 2012 in das Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ aufgenommen worden. Als Kooperationspartner der Schule ist der Verein Lernmobil e.V. Viernheim für das ganztägige Betreuungsangebot verantwortlich. Das Ganztagsangebot wird durch die Mittel des Kreisprogramms, der Stadt Lampertheim sowie durch Elternbeiträge finanziert.

Rahmenbedingungen und Konzeption

Plätze und Öffnungszeiten

Das Ganztagsangebot an der Goetheschule bietet Eltern seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 75 eingerichtete Ganztagesplätze mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung an. Aufgrund der großen Nachfrage nach Betreuungsplätzen konnte das Angebot im August 2014 um eine weitere, dritte Gruppe erweitert werden.

Ganztagesplatz mit Hausaufgabenbetreuung	Mo - Fr	11:30 – 16:30 Uhr
---	----------------	--------------------------

Im Schuljahr 2014 nutzten insgesamt 80 Kinder die Schülerbetreuung. Die stetig steigenden Voranmeldungen zeigen, dass das Angebot in Lampertheim sich sehr gut etabliert hat.

Gleichzeitig unterstreicht die wachsende Nachfrage nach ganztägigen Betreuungsplätzen gerade für Grundschüler diesen Bedarf bei Familien.

Konzeption

Die Einrichtungskonzeption ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Betreuung zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie
- Freizeitangebote
- Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Bildung und Förderung
- Elternarbeit
- Kooperation mit der Schule
- Ferienaktionen

Räume

Die Schülerbetreuung sind in eigenen Räumen an der Goetheschule angesiedelt, die in unterschiedliche Bereiche wie Bastel-, Lese- und Entspannungsecke unterteilt sind. Ein weiterer Raum mit integrierter Küche wird als Essens- und Spielraum benutzt. Seit der Erweiterung der Ganztagesplätze steht ein weiterer Raum für die Schülerbetreuung zur Verfügung, der in Kooperation mit der Schule in der Funktion als Unterrichts- und Betreuungsraum genutzt wird.

Die Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenräumen der Schule statt. Nach Bedarf und Absprache können der Computerraum der Schule und die Turnhalle genutzt werden.

Personal

Das Personal der Schülerbetreuung setzt sich aus verschiedenen Professionen in unterschiedlichem Anstellungsverhältnis zusammen:

Aufgabe	Qualifikation der MitarbeiterInnen	Qualität des Arbeitsverhältnisse	Std./Wo
Abteilungsleitung, Gruppenleitung	Erziehungswissenschaftlerin , Deutsch als Fremdsprache (DAF)	Angestellte 80%	31,25
Stellvertretende Leitung, Fachkraft in der Gruppe	Sozialpädagogin	Angestellte 70%	27
Fachkraft in der Gruppe	Erzieherin	Angestellte 60%	22,5
Betreuung im Ganztagesangebot	Bürokauffrau	Geringfügig Beschäftigte	14
Betreuung im Ganztagesangebot	Arzthelferin	Gleitzone	16
Betreuung im Ganztagesangebot	Einzelhandelskauffrau	Gleitzone	16
Betreuung im Ganztagesangebot	FSJ-Kraft		38
Mittagsversorgung	Hauswirtschaftskraft	Geringfügig Beschäftigte	12,5
Projekte im Ganztagesangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Ganztagesangebot	Student / Germanistik	Honorarkraft	8
Projekte im Ganztagesangebot	Student / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Ganztagesangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8
Projekte im Ganztagesangebot	Student in der Erzieherausbildung	Honorarkraft	8

Betreuung und Freizeitangebote

Die Betreuungszeit beginnt mit dem Unterrichtsschluss (11:30 / 12:25/13:10).

Nach Unterrichtsende kommen die Kinder in die Schülerbetreuung und werden von den Kolleginnen begrüßt. Nachdem sie abgelegt und ihre Ranzen in die Regale eingeräumt haben, können sie an den jeweiligen themenspezifischen Bastelaktionen, die wochenweise angeboten werden, teilnehmen oder selbstständig spielen.

Des Weiteren werden von 15.15 bis 16.15 Uhr montags bis freitags folgende Aktivitäten bzw. Projekte angeboten, die von Kindern intensiv genutzt werden:

- **Bewegungsangebote in der Turnhalle**
 - Durch verschiedene Spielvarianten erleben Kinder Spaß, Erlebnis und Bewegung.
Die Spiele werden abwechselnd mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten, mit dem Ziel Kooperations-, Konflikt und Kritikfähigkeit zu fördern.
- **Projekt „Fußball“**
 - Hier geht es rund um den Fußball. Bei diesem Projekt nehmen nicht nur Jungen, sondern auch Mädchen teil. Dabei stehen Geschicklichkeit und Koordination im Mittelpunkt, gleichzeitig werden u.a. Teamgeist, Kondition, Wahrnehmungsfähigkeit und Selbstwertgefühl gestärkt.
- **Entspannungsangebot „Traumreise“**
 - In der Traumreise entspannen sich die Kinder, während sie einer Geschichte zuhören. Die Geschichten variieren nach Themen. Danach dürfen die Kinder ihre Traumreise malen oder sie sprechen über ihre Empfindungen.
- **Kreatives Gestalten**
 - Die Kinder haben die Möglichkeit themenspezifisch und nach Jahreszeiten zu basteln. Sie können aber auch Bastelthemen nach ihren eigenen Interessen aussuchen.
- **Künstlerisches Gestalten**
 - Die Erkundung von Farbe und Material sowie das Kennenlernen von Arbeitstechniken sind Schwerpunkte dieses Projektes. Die Phantasie und Kreativität werden gefördert, indem themenspezifisch gemalt wird. Dabei werden Bilder und Werke von Künstlern als Anregung genutzt.
- **Projekt „Wir spielen Sketche“**
 - Es werden kurze Kindersketche eingeübt. Zeitnah basteln Kinder Theaterkarten und laden andere zu ihrer Aufführung ein.
- **Projekt „Lecker und gesund“**
 - Die Kinder lernen nicht nur die einfache Zubereitung von Dips und Leckereien für zwischendurch ohne „Zucker“, sondern das gesunde Essen auch schmecken kann. Darüber hinaus werden die Zutaten gemeinsam mit den Kindern ausgesucht und eingekauft.

- **Rund ums „Backen“**
 - Gemeinsam backen Kinder nach Anleitung Kuchen, Muffins usw. Das Kennenlernen von Zutaten, Abwiegen und Rühren spielen hier eine besondere Rolle.
- **Projekt „Party“**
 - Einmal im Monat organisieren Kinder „Party“ für die ganze Betreuung.
 - Dabei übernimmt eine Gruppe von Kindern die Verantwortung für das Gelingen dieser Party.
 - Ziel ist es im Team zu arbeiten, Aufgaben übernehmen, Spiele ausdenken und das Programm an der Party durchführen.

Mittagessen

Die Essenszeit findet von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr mit pädagogischer Begleitung in der Schülerbetreuung statt. In der Eingewöhnungszeit wird die Jahrgangsstufe 1 als eine geschlossene Gruppe zum Mittagessen begleitet. Nach dem Einleben in den Schulalltag finden sich die Schüler in selbstgewählten Kleingruppen zusammen. Das Mittagessen kann tageweise und individuell gebucht werden.

Hausaufgabenzeit

Am Nachmittag steht in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr das schulbezogene Lernen in der Hausaufgabenbetreuung im Vordergrund. Dabei handelt es sich um eine pädagogisch begleitete Situation, deren Ziel es ist, die selbstständige Arbeitsweise der Kinder zu fördern und zu unterstützen. Die Kinder sollen lernen, ihre Hausaufgaben zu strukturieren und planvoll zu erarbeiten. Die Begleitung durch Fachkräfte ist als Unterstützung für die Kinder zu verstehen, damit sie die aktuellen Lerninhalte bewältigen können. Regelmäßige Rückmeldungen an die Eltern und Lehrkräfte, geben einen Überblick über den Stand der erarbeiteten Leistungen des Kindes. Die Hausaufgabengruppen setzen sich jeweils aus der Klassenstufe 1 und 2 sowie 3 und 4 zusammen.

Bildung und Förderung

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns sind wechselnde Themen als Bildungsangebote, die mehrere Wochen den pädagogischen Alltag begleiten. In verschiedenen Projekten (Bastelarbeiten, kreatives Gestalten und Bewegungs- und Gruppenspiele) setzen sich die Kinder mit den Themen auseinander. Soziales Lernen findet tagtäglich in allen Bereichen der Schülerbetreuung statt. Angeleitet von den pädagogischen Fachkräften, lernen die Kinder ihre Standpunkte und Empfindungen zu äußern, die Standpunkte und Empfindungen der anderen anzuhören, zu verstehen (Empathie) und Lösungen für Konflikte zu entwickeln. Das Aushalten der Spannung zwischen den eigenen Wünschen und Erwartungen der Kinder und den oft gegensätzlichen Ansprüchen anderer Kinder, das Warten, da nicht jedes Bedürfnis sofort oder im vollen Umfang gestillt werden kann, sind wichtige Aspekte im Bereich der sozialen Bildungsarbeit (Ambiguitätstoleranz).

Elternarbeit

Eine Pinnwand in der Schülerbetreuung informiert Eltern über aktuelle Informationen und Projekte sowie über (flexible) Aktionen. Des Weiteren können sich Eltern auf der Homepage-Seite des Lernmobils auch über aktuelle Themen der Schülerbetreuung informieren.

Es findet pro Schulhalbjahr eine Elterninformationsveranstaltung statt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Elterngespräche geführt.

Kooperation mit Schule

In regelmäßigen Koordinationstreffen mit der Schulleitung werden über aktuelle Entwicklungen in der Einrichtung kommuniziert. Darüber hinaus gibt es eine individuelle Kooperation mit LehrerInnen. Je nach Bedarf ergeben sich Fallbesprechungen, in denen ein gemeinsamer Austausch mit Lehrkräften stattfindet.

Ferienaktionen

In den Oster- und Herbstferien wurden jeweils für eine Woche eine Betreuung, sowie in den Sommerferien für zwei Wochen in der Zeit von 8 bis 16.30 Uhr angeboten. Dabei standen neben Entspannung, Spaß und das Kennenlernen der Natur, der Umgebung und der Region im Vordergrund.

Insgesamt nahmen an den Ferienaktionen 57 Kinder teil.

Folgende Aktionen standen im Schuljahr 2014 unter anderem auf dem Programm:

Ostern 2014

- Besuch der Ausstellung Kaiser Maximilian I. – Der letzte Ritter und das höfische Turnier
- Besuch der Burgruine Windeck in Weinheim

Sommerferien 2014

- Ausflug zum Maislabyrinth in Ladenburg
- Besuch des Planetariums in Mannheim
- Besuch der Zooschule Heidelberg
- Besuch des Abenteuerspielplatzes in Worms“
- Ausflug zum Luisenpark in Mannheim

Herbstferien 2014

- Besuch des Herzogenriedparks in Mannheim
- Besuch des Zoos in Worms

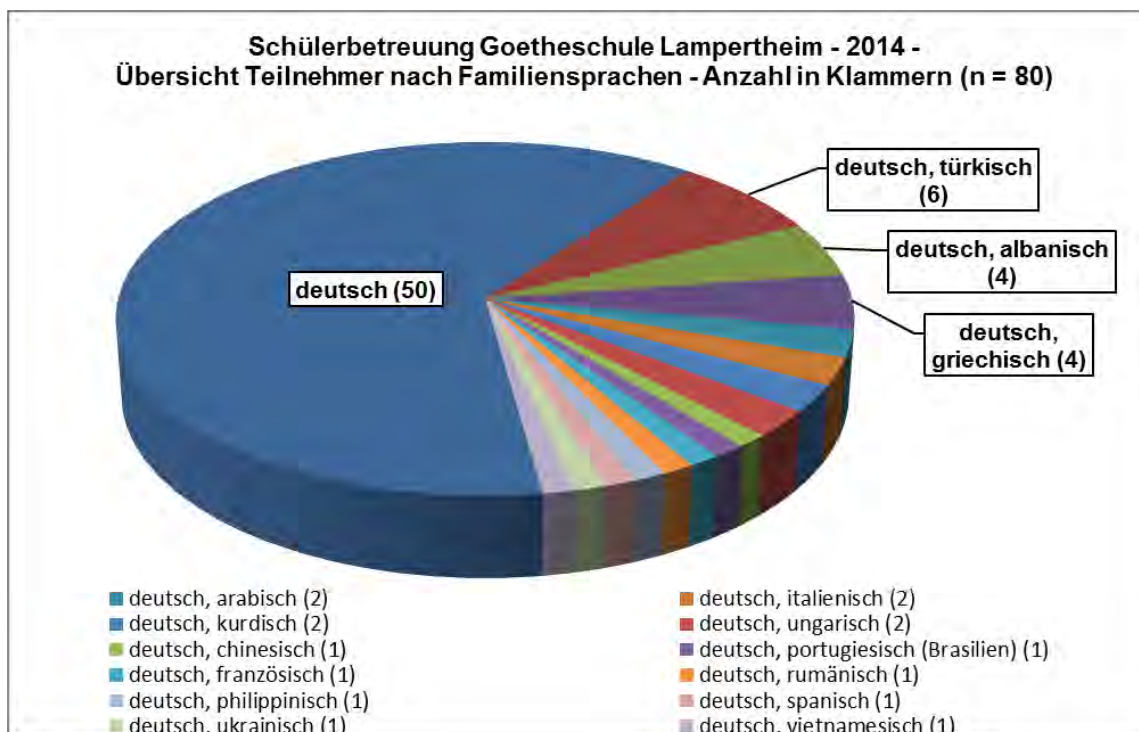
Umrahmt wurde das Programm von verschiedenen jahreszeitlich bezogene Bastel- und Kreativaktionen sowie gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern.

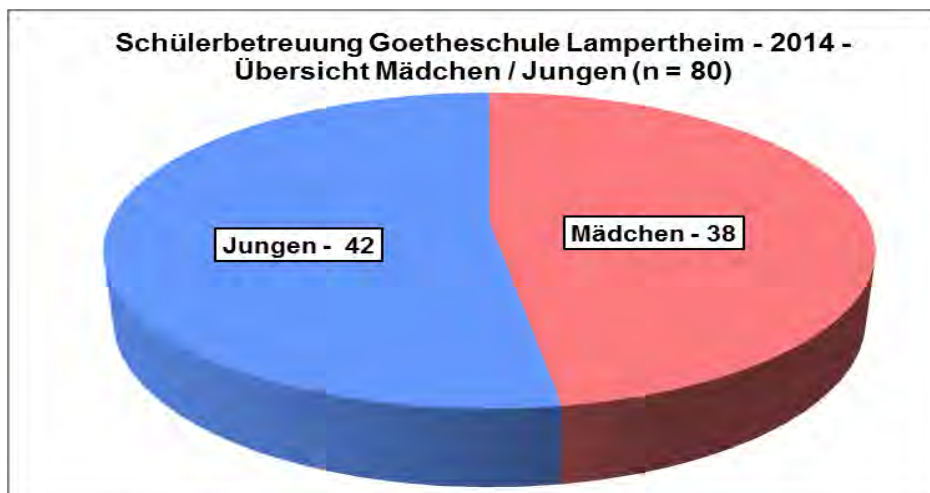
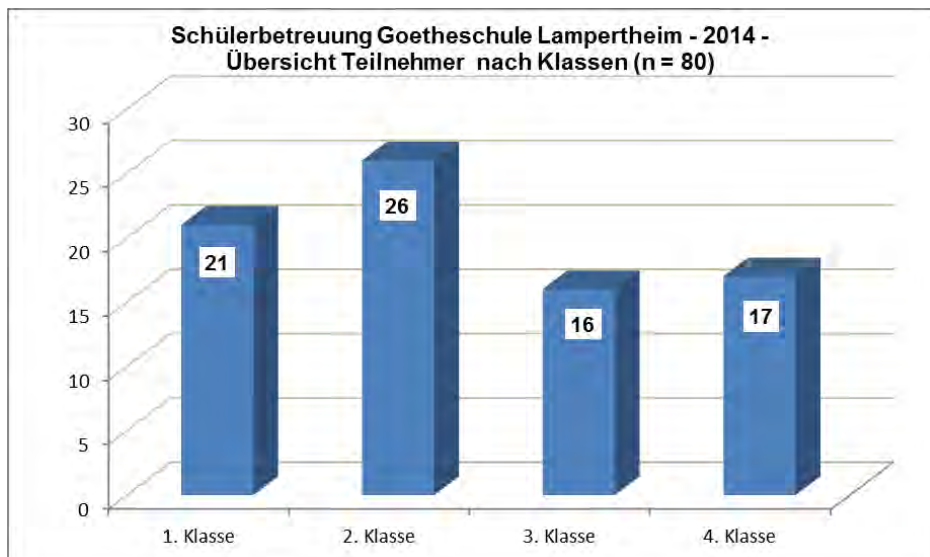
Besondere Aktionen

Abschiedsgrillen

Zum Schuljahresende wurde ein Abschiedsgrillfest mit Eltern und Kinder in der Grillhütte Neuschloß veranstaltet. Zum Abschied unserer Schulabgänger gab es eine Sketch-Aufführung.

Statistik: 31.12.2014





Die Schülerbetreuung wurde im Jahr 2014 von insgesamt 80 Kindern besucht. Die folgenden Graphiken zeigen die Verteilungen nach Geschlecht und Familiensprachen.

5. Schülerbetreuung – das Lernmobil an der Schillerschule Lampertheim „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“



Kaiserstr. 28 68623 Lampertheim

Abteilungsleiterin: **Ulrike Ebert** Telefon 06206 / 91 06 88

Email: ebert@lernmobil-viernheim.de

Mit dem Schuljahresbeginn 2012/13 übernahm der Verein Lernmobil die Trägerschaft für die Ganztagesbetreuung an der Schillerschule Lampertheim. Dieses Ganztagesangebot ist ein Kooperationskonstrukt der Schule, des Kreises (Familienfreundlicher Kreis Bergstraße) und des Vereins Lernmobil. Entsprechend wird das Angebot durch eine Mischfinanzierung realisiert (Mittel der Stadt Lampertheim, des Landkreises und Elternbeiträgen)

1. Rahmenbedingungen und Konzeption

1.1. Plätze und Öffnungszeiten

Die Schülerbetreuung der Schillerschule verfügt über 50 Ganztagesplätze. Im Jahr 2014 besuchten 71

Kinder von der Vorklasse bis zur 4. Klasse die Einrichtung.

Ganztagesplatz (mit Hausaufgabenbetreuung)	Mo – Fr Mo – Fr	7.30 – 9.00 Uhr 11.15 – 16.30 Uhr
---	--------------------	--------------------------------------

Im Jahr 2014 wurden 3 Räume und eine Mensa im EG der Schillerschule genutzt, sowie zusätzlich drei Klassenräume in der Hausaufgabenzeit. Im Keller hat die Schülerbetreuung ein Atelier eingerichtet und der danebenliegende Theaterraum kann bei Bedarf auch noch genutzt werden, ebenso an einem Nachmittag die Turnhalle in der Sedanhalle.

Die Einrichtungskonzeption ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Betreuung und Freizeitangebote
- Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Zusammenarbeit mit der Schule
- Ferienaktionen.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Das **Personal** der Ganztagesbetreuung setzt sich aus verschiedenen Professionen in unterschiedlichem Anstellungsverhältnis zusammen:

Aufgabe	Qualifikation der MitarbeiterInnen:	Qualität des Arbeitsverhältnisses:	Std./Woche
Leitung, Betreuung im Ganztagsangebot	Dipl. Sozialarbeiterin(FH) / Atelier- und Werkstattpädagogin	Angestellte, 75 %	29,25
Stellvertretende Leitung, im Ganztagsangebot	Dipl. Sozialpädagogin (FH)	Angestellte, 75% Seit 10.09.2014	29,25
Betreuung im Ganztagsangebot	Lehrerin	Angestellte, 60%	22,5
Frühdienst, Mittagsversorgung (Essensausgabe Mittagstisch)	Industriekauffrau	Übungsleiterpauschale	7,5
Mittagsversorgung (Essensausgabe Mittagstisch)	Floristin	Geringfügig Beschäftigte	12,5
Betreuung im Ganztagsangebot	Industriekauffrau Zusatzqualifikation zur Interkulturellen Beraterin (PfiVV)	Geringfügig Beschäftigte; Gleitzone	16
Betreuung im Ganztagsangebot	Lehrerin Zusatzqualifikation zur Interkulturellen Beraterin (PfiVV)	Geringfügig Beschäftigte; Gleitzone	16
Betreuung im Ganztagsangebot	Bankkauffrau/ Übungsleiterin	Geringfügig Beschäftigte; Gleitzone bis 31.07.2014	16
Projekte im Ganztagsangebot	Studentin / Lehramt	Honorarkraft	8

1.2. Betreuung und Freizeitangebote

Gestaltung eines pädagogischen Raumes für Kinder, der ihnen die Möglichkeit gibt, **Ruhe zu finden, sportliche und kreative Angebote** wahrzunehmen, Erwachsene als Ansprechpartner vorzufinden und ein **soziales Miteinander** zu erfahren.

Von **15:15 Uhr bis 16:30 Uhr** wurden 2014 montags bis freitags folgende Projekte angeboten:

Projekt: Alle angebotenen Projekte sind offen für alle Kinder der Schülerbetreuung. Die Teilnahme in den Projekten ist freiwillig. Kinder können an mehreren Projekten teilnehmen.

Rund ums Buch

Hier werden verschiedene Bücher vorgestellt, vorgelesen und Gespräche geführt. Der Besuch der Stadtbücherei steht auch immer wieder auf dem Programm.

Mädchenclub / Jungengruppe

Hier haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit sich geschlechtsspezifisch auszutauschen. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Kinder bei der Gestaltung und den Inhalten beteiligt sind. So können dies auch gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten sein.

Sportgruppe in der Sedanhalle

Im Mittelpunkt stehen Bewegungs- und Kooperationsspiele z.B. mit Bällen und verschiedenen anderen Geräten, die in der Sedanhalle zur Verfügung stehen.

„Kochlöffel“

Mädchen und Jungen kochen und backen gemeinsam. Es entsteht ein selbstgemachtes Kochbuch.

Atelier

Hier haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Gestaltungsprinzipien kennen zu lernen und mit dem Blick auf verschiedene Werke von Künstlern ihre eigene Sichtweise zu entwickeln und gestalterisch umzusetzen. Dabei begegnen sie auch einer Vielzahl von verschiedenen Techniken und Materialien. Die entstandenen Arbeiten werden im Flur und in der Mensa ausgestellt.

1.3. Mittagessen

Das Mittagessen, das individuell – auch **tageweise** - gebucht werden kann, findet in der Form des „**offenen Mittagstischs**“ statt. Die Kinder finden sich in der Zeit von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr in selbst gewählten Kleingruppen zusammen. Die „**Regeln des gemeinsamen Essens**“ gelten für jede einzelne Tischgruppe und führen zu mehr Entspannung und Ruhe während des Mittagessens und Gesprächen zwischen den Kindern untereinander und mit den Betreuern.

1.4. Hausaufgaben

Am Nachmittag steht in der Zeit von **14.00 bis 15.00 Uhr** das schulbezogene Lernen in der – nach Klassenstufen getrennten - **Hausaufgabenbetreuung** im Vordergrund. Dabei handelt es sich um eine pädagogisch begleitete Situation, deren wichtigstes Ziel eine **selbständige Arbeitsweise** der Kinder ist. Die Kinder sollen lernen, ihre Hausaufgaben zu strukturieren und planvoll zu arbeiten. Der Einsatz von Nachschlagewerken wird genauso angeregt wie die eigenständige Kontrolle.

Hilfestellungen werden nicht im Sinne einer zusätzlichen Nachhilfe gegeben, sondern sind als Unterstützung für die Kinder zu verstehen, damit diese aktuelle Lerninhalte bewältigen können. Bei Auffälligkeiten werden **Rückmeldungen an die Eltern und die Lehrkräfte** gegeben.

Grundlage hierfür ist die Entwicklung einer eigenen Arbeitsweise (Gestaltung des Arbeitsplatzes, Organisation der Aufgaben, Zeitplanung).

Seit Sommer 2013 gibt es 5 Hausaufgabengruppen, in denen die Kinder ab 14 Uhr an ihren Hausaufgaben arbeiten. Dabei werden sie von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt. (Schlüssel = 1:8)

1.5. Bildung und Förderung

Soziales Lernen findet tagtäglich in allen Bereichen der Schülerbetreuung statt. Angeleitet von den pädagogischen Fachkräften lernen die Kinder ihre Standpunkte und Empfindungen zu äußern, die Standpunkte und Empfindungen der anderen anzuhören und zu verstehen (**Empathie**) und **Lösungen für Konflikte** zu entwickeln. Das Aushalten der Spannung zwischen den eigenen Wünschen und Erwartungen der Kinder und den oft gegensätzlichen Ansprüchen anderer Kinder, das Warten, da nicht jedes Bedürfnis sofort oder im vollen Umfang gestillt werden kann, sind wichtige Aspekte im Bereich der sozialen Bildungsarbeit .

1.6. Ferienaktionen

In den **Oster- und Herbstferien** wurden jeweils **für eine Woche eine Betreuung in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr** angeboten. In den **Sommerferien 2014 zwei Wochen**. Dabei standen neben Entspannung und Spaß auch das Kennen lernen der Natur, der Umgebung (Gemeinwesen Lampertheim, Region Rhein–Neckar) und auch das Miteinander im Mittelpunkt. Diese Angebote wurde 2014 von **38 Kindern** genutzt.

Unter anderem standen auf dem Programm:

Ostern 2014:

- Backen, Malen, Basteln rund um Ostern
- Besuch des Tierparks in Worms
- Besuch der Stadtbücherei Lampertheim, Picknick im Stadtpark
- Herzogenriedpark Mannheim

Sommer 2014:

- Holzwerkstatt
- T-Shirt bemalen, gemeinsam Kochen
- Picknick in Neuschloss, Spiele im Wald
- Ausflug in den Herzogenriedpark
- Trommel bauen
- Objekte aus Papier
- Ausflug zum Biedensand, Programm vom Nabu
- Besuch des Kloster Lorsch

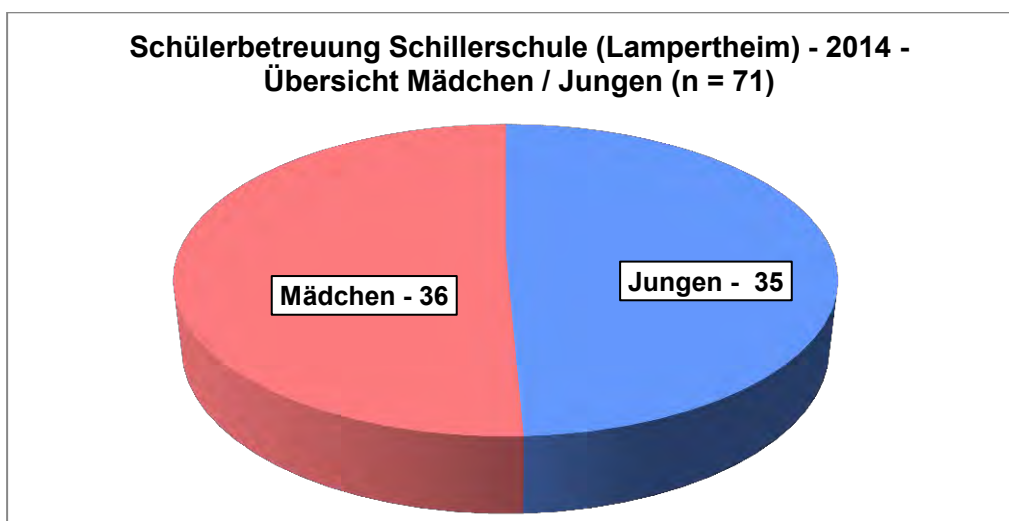
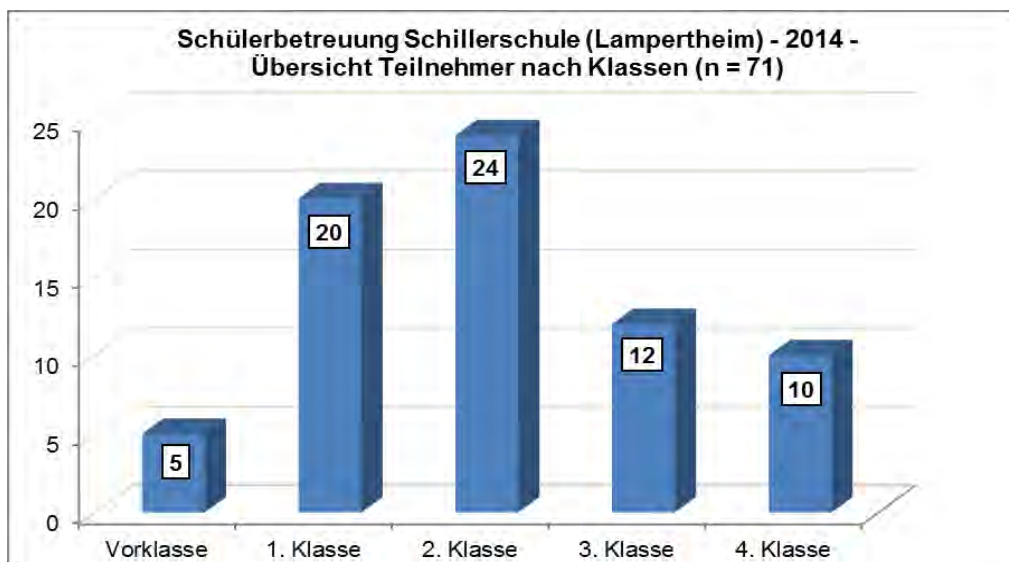
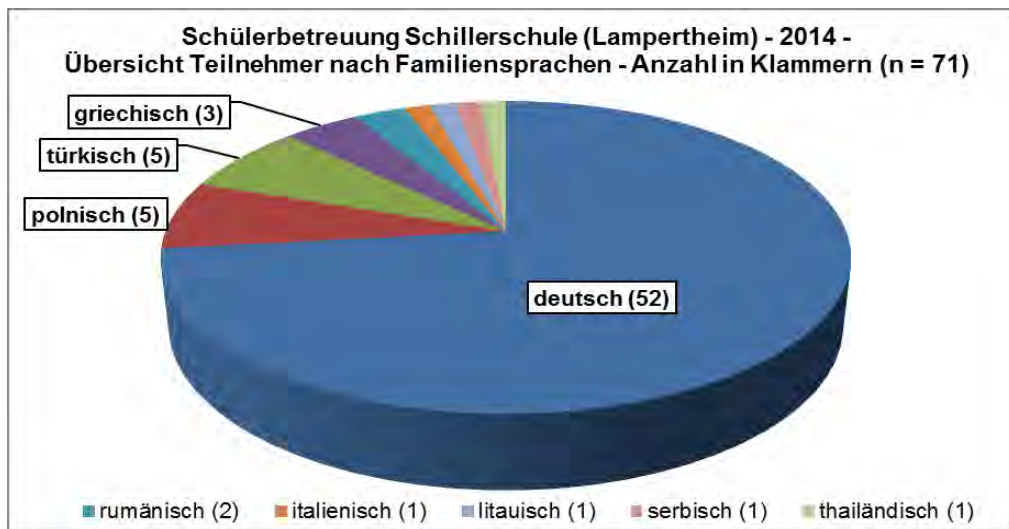
Herbst 2014:

- Ausflug zur Apfelwiese, Programm von NABU
- Zauberhaftes Filzen
- Abenteuer Planeten, Besuch des Planetariums Mannheim
- Besuch der Kunsthalle in Mannheim

1.7. Besondere Aktionen 2014

Adventscafe

Dazu waren alle Eltern und Kinder in die Schülerbetreuung eingeladen. Bei heißer Schokolade und Gebäck in der Mensa .An diesem Nachmittag konnten Eltern und Kinder unter Anleitung einer Floristin selber Adventskränze binden.



6. Erwachsenenbildung

Am Schlangenpfad 68519 Viernheim

Abteilungsleitung: **Larysa Kay-Kulakowski** Tel.:06206 -305 72 55

Email: kay-kulakowski@lernmobil-viernheim.de



1. Lehrgänge

1.1 Integrationskurse

Der Verein Lernmobil ist seit 2005 akkreditierter Träger für Integrationskurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und bietet allgemeine Integrationskurse und Integrationskurse für *spezielle* Zielgruppen bis einschließlich Sprachniveau B1 **des [Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens \(GER\)](#)** an:

- Elternintegrationskurse
- Frauenintegrationskurse
- Jugendintegrationskurse
- Integrationskurse mit Alphabetisierung

(mehr über spezielle Integrationskurse auf der Internetseite: www.lernmobil-viernheim.de)

Die Planung und Durchführung des Unterrichts basieren auf den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erstellten Konzepten. Den inhaltlichen Schwerpunkt der speziellen Integrationskurse im Lernmobil e.V. bilden die Themen Erziehung, Ausbildung und Berufswahl der Kinder bzw. der jugendlichen Kursteilnehmer/innen sowie die Orientierung in der unmittelbaren Umgebung. Zu diesem Zweck werden für die Kursteilnehmer/innen Veranstaltungen organisiert, die außerhalb der Unterrichtsräume stattfinden, z.B. Besuch des Rathauses, Frühstück im Café, Besuch einer Kindertageseinrichtung etc.

Umgekehrt werden auch Vertreter/innen von kommunalen und regionalen Einrichtungen und Institutionen in die Kurse eingeladen. Es findet z.B. eine intensive Betreuung der Kursteilnehmer/innen durch die Mitarbeiter/innen der Migrations- und Jugendmigrationsdienste statt.

Im Jahr 2014 wurde eine erhöhte Nachfrage für allgemeine Abendintegrationskurse, die v.a. von Berufstätigen besucht werden, beobachtet. Diese Kurse bestehen aus 6 Modulen und führen wie jeder allgemeine Kurs bis zum Niveau B1. Der inhaltliche Schwerpunkt in diesen Kursen wird aber um die berufsspezifischen Themen erweitert, wie z.B. Kommunikation am Arbeitsplatz, Bewerbung, Arbeitssuche etc. Die meisten Teilnehmer/innen in den Abendkursen kommen momentan aus Bulgarien, Griechenland, Polen und Ungarn.

Durch den erhöhten Zuzug von Familien aus den neuen EU-Ländern nach Viernheim stieg auch der Bedarf an Jugendintegrationskursen.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 zwölf Integrationskurse mit 43 Modulen durchgeführt:

- 1 Integrationskurs mit Alphabetisierung
- 1 Aufbau-Alphabetisierungskurs
- 5 Elternintegrationskurse
- 3 Jugendintegrationskurse
- 2 Abendintegrationskurse

An den Kursen nahmen 176 Teilnehmer/innen teil.

Die Integrationskurse finden an verschiedenen Orten statt. 2014 war die Aufteilung wie folgt:

Viernheim: Alphabetisierungs-, Eltern-, Jugend- und Abendintegrationskurse

Lampertheim: ein Elternintegrationskurs

Bürstadt: ein Elternintegrationskurs

Entsprechend der Vorgaben des BAMF und dem aktuellen Stand der Fachdiskussion werden im Unterricht in allen Kursarten unterschiedliche Medien eingesetzt. In Viernheim steht den Lernenden ein Medienraum mit 11 PC-Plätzen zur Verfügung. Darüber hinaus verfügen alle Kursräume über einen PC mit Internetanschluss, zwei Räume verfügen über eine Leinwand und einen Beamer.

Der Verein Lernmobil beschäftigt zurzeit dreizehn Dozent/innen, mit langjähriger Erfahrung in der Lehrtätigkeit und in der Arbeit mit Migrant/innen. Alle Dozent/innen verfügen über die Zulassung des BAMF zur Lehrtätigkeit in Integrationskursen, darüber hinaus verfügen zwei Dozentinnen über eine Prüferlizenz für den DTZ (Deutsch-Test für Zuwanderer), eine Lehrkraft über die ergänzende Qualifizierung für Orientierungskurse und vier Lehrkräfte über die ergänzende Zulassung als Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen.

1.2 Abschlussprüfungen

Der Verein Lernmobil ist ein vom BAMF zugelassenes Prüfungsinstitut für

- den Deutsch-Test für Zuwanderer (eine skalierte Sprachprüfung für den Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau A2/B1) und
- den Test „Leben in Deutschland“.

Beide Abschlüsse braucht man z.B. für die Niederlassungserlaubnis oder für die Einbürgerung.

Im Jahr 2014 wurden vier Kurse mit dem Deutsch-Test für Zuwanderer abgeschlossen.

Die Erfolgsquote des Bestehens auf B1-Niveau lag in diesem Jahr bei 76 %.

In fünf Kursen wurde der Orientierungskurs durchgeführt und jeweils mit dem Test „Leben in Deutschland“ abgeschlossen. Alle Teilnehmer/innen der Orientierungskurse haben den Test „LiD“ erfolgreich bestanden.

1.3 Neues Konzept für die kursbegleitende Kindebetreuung

Das im Jahr 2013 neu entwickelte Konzept für die kursbegleitende Kinderbetreuung in Viernheim wird erfolgreich weitergeführt.

Die Kinderbetreuung findet in Kooperation mit dem Jugendamt des Kreises Bergstraße statt. Die Plätze sind auf 10 Kinder begrenzt. Die Kinderbetreuerinnen sind ausgebildete Tagesmütter und verfügen über das Zertifikat der Grundqualifizierung zur Tagespflege.

1.4 Bildungspaten

Für die Kursteilnehmer/innen der Alphabetisierungskurse wurde ein Förderangebot initiiert: Drei ausgebildete, ehrenamtliche Bildungspaten fördern einzelne Personen zusätzlich zum regulären Sprachunterricht. Durch ein Lesetraining werden hier explizit die Fertigkeiten Lesen und Schreiben gefördert.

1.5 Sprachcafé Palaver

Für alle Interessierten, die ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen aber an keinem Integrationskurs teilnehmen können bzw. dürfen, besteht die Möglichkeit, am Sprachcafé Palaver teilzunehmen. In einer ungezwungenen Atmosphäre und begleitet von einer ehrenamtlichen Bildungspatin wird über Alltagsthemen und aktuelle Ereignisse gesprochen.

2. PflIVV – Projekt für interkulturelle Vermittlung in Viernheim

Eine Aufgabe der interkulturellen Gemeinwesenarbeit ist es, in einer heterogenen Gesellschaft, wie sie in der Stadt Viernheim zu finden ist, Chancengleichheit beim Zugang zu öffentlichen Einrichtungen zu ermöglichen – und dies unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung. Das Projekt PflIVV – Projekt für die Interkulturelle Vermittlung in Viernheim – ist in diesen Kontext einzuordnen.

Mit Mitteln des *Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa* sowie der Stadt Viernheim werden durch den Verein Lernmobil e.V. Ehrenamtliche der Stadt zu Integrationslotsen ausgebildet. Schwerpunkte dieser Ausbildung sind:

- die Reflexion der eigenen Migrationsgeschichte
- die Grundlagen der (interkulturellen) Kommunikation
- das Vermitteln in Gesprächen / Fallbearbeitungen
- die Vorstellung der zentralen, für Migranten relevanten Institutionen und Einrichtungen.

Parallel dazu wurden seit Februar 2009 interkulturelle Anlaufstellen an zentralen Institutionen der Stadt Viernheim aufgebaut. Dort sind mittlerweile 26 der vom Lernmobil e.V. ausgebildeten Integrationslotsinnen an folgenden Orten tätig:

Rathaus
Jobcenter
Baugenossenschaft
Familie und Soziales im Lernmobil e.V.
Förderzentrum im T.I.B.

Schulen: Alexander-von-Humboldt-Schule
 Friedrich-Fröbel-Schule
 Goetheschule
 Nibelungenschule
 Schillerschule

Die interkulturellen Vermittlerinnen haben eigene Migrationserfahrung und sprechen insgesamt 20 verschiedene Sprachen. Zu den Hauptaufgaben der Vermittlerinnen gehört, in Situationen zu vermitteln, in denen es aus sprachlichen oder kulturbedingten Gründen zu Verständigungsschwierigkeiten kommt. Zugleich vermitteln und begleiten sie Einzelpersonen und Familien in Problemlagen zu den geeigneten Beratungsdiensten, Behörden etc.; sie wirken aufklärend und versuchen Migranten Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie diese ihre Interessen eigenständig vertreten können. Überdies wird durch die Verortung der interkulturellen Vermittlerinnen in und an Institutionen, die stark von Migranten frequentiert werden, eine strukturelle Öffnung dieser Institutionen initiiert.

Der Einsatz der ehrenamtlichen Vermittlerinnen im Jahr 2014 kennzeichnete sich durch die weitere Entwicklung der Anlaufstellen im Rathaus und des Bereiches Familie und Soziales.

Durch die zusätzliche Sprechstunde für Neuzuwanderer wurde **die Anlaufstelle im Rathaus** verstärkt in Anspruch genommen. Im Jahr 2014 suchten insgesamt 470 Kunden diese

Anlaufstelle auf. Im Vergleich zum Jahr 2013 stieg hier die Besucherzahl um 15 %. Die Hauptanliegen der Kunden waren: Wohnungssuche, Anerkennung von ausländischen Abschlüssen, Hilfestellung bei der Beantragung von sozialen Leistungen und beim Verstehen von amtlichen Briefen. Die meisten Kunden kamen aus den neuen EU-Ländern wie Bulgarien und Polen.

Ähnliche Erfahrungen machten die Integrationslotsinnen **des Bereiches Familie und Soziales**. Auch hier stieg die Kundenanzahl um 15 % im Vergleich zum vorherigen Jahr. Allerdings konnte man hier eine neue Tendenz bei den Kundenanliegen beobachten. Im Jahr 2014 mussten die Ehrenamtlichen immer öfter jungen, arbeitssuchenden Kunden Hilfe leisten, v.a. beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen.

Die Kundenanzahl **an den Schulen** blieb auf dem Stand des Vorjahres. Dabei hat sich die Zusammenarbeit der Vermittlerinnen mit den Lehrern und den Eltern weiterentwickelt, besonders an den Grundschulen. Hier unterstützen die PFIVV-Mitarbeiterinnen v.a. die Lehrkräfte der Vorlaufkurse beim Erstkontakt zu den neuzugewanderten Familien mit Migrationshintergrund und organisierten niedrigschwellige Bildungsabende (bei Bedarf auch in mehreren Sprachen) zu den für diese Zielgruppe spezifischen Themen, z.B. wie Eltern die Mehrsprachigkeit ihrer Kinder fördern können, wie sie ihre Kinder schulisch unterstützen können oder wie der Schulalltag der Kinder aussieht.

In der Anlaufstelle in der Baugenossenschaft stieg die Zahl der Kunden leicht. Die meisten Kunden kamen mit der Hoffnung, durch die dortigen Vermittlerinnen eine Wohnung finden zu können. Leider ist der Wohnungsmarkt in Viernheim sehr begrenzt geworden. Die Baugenossenschaft baut zwar neue Wohnungen, diese sind aber für die meisten unserer Kunden (sozialschwache Familien mit mehreren Kindern) nicht bezahlbar. Die Problematik wurde sehr oft in der kommunalen Arbeitsgruppe „Willkommenskultur“ angesprochen, an der die Vertreter des Lernmobils aktiv teilnehmen. Eine Lösung wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

Großen Zuspruch fand im Jahr 2014 **die Anlaufstelle im Jobcenter**. Hier stieg die Kundenanzahl im Vergleich zum letzten Jahr um 30 %. Hauptsächlich erhielten die Kunden Hilfestellung beim Erstantrag auf soziale Leistungen, beim Antrag auf Bildungspakete sowie beim Verstehen der Schreiben vom Jobcenter.

Alle Erkenntnisse, die die PFIVV-Mitarbeiterinnen während ihres Einsatzes sammeln, werden vom Verein Lernmobil e.V. analysiert und ausgewertet mit dem Ziel, Verbesserungsvorschläge zu finden, um die Zusammenarbeit der Einrichtungen, Kunden und Ehrenamtlichen noch effizienter gestalten zu können. Am besten gelingt dieser Prozess, wenn möglichst mehrere Akteure „an einem Tisch“ zusammensitzen.

Ein solcher Gestaltungsprozess wurde im November 2014 angestoßen – in Form eines gemeinsamen Workshops der Integrationslotsinnen und der Vertreter der Stadtverwaltung im Haus des Lernmobils. Dieser Workshop hatte primär zum Ziel:

- die Zusammenarbeit und die Vernetzung zwischen den Integrationslotsinnen und den Verwaltungsmitarbeiter(inne)n zu fördern
- sich in die Situation der Kunden hineinzusetzen und dadurch ein Verständnis für die Bedürfnisse der Kunden zu entwickeln.

Langfristig soll dadurch die Willkommenskultur gefördert und eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erreicht werden.

Am Workshop nahmen insgesamt 40 Integrationslotsinnen und Mitarbeiter des Rathauses teil.



Am Ende des Workshops warfen sich die Teilnehmer gegenseitig ein Wollknäul zu, dessen Ende sie jeweils festhielten, um ein Netz entstehen zu lassen. Dabei äußerten sie, was ihnen am Workshop am besten gefallen hat. Das Netz sollte symbolisch für die Vernetzung zwischen der Stadtverwaltung und den Interkulturelle Vermittler/innen stehen.

Bürgermeister Matthias Baaß war positiv überrascht, wie erfolgreich das erste gemeinsame Treffen verlief und bedankte sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die aktive Beteiligung an gemeinsamen Gestaltungsprozessen.

3. Elternseminare

Im Jahr 2014 wurden in Kooperation mit den Viernheimer Grundschulen Elternseminare durchgeführt, ebenso im Förderzentrum Lernmobil am TI.B.

Zielgruppe sind die Eltern der Kinder von Vorlaufkursen, die meist während der Unterrichtszeit ihrer Kinder auf diese warten.

Die Elternseminare werden von für diese Tätigkeit ausgebildeten PFIV-Mitarbeiterinnen durchgeführt. Es liegen mehrsprachige Unterrichtsmaterialien vor und die Eltern bekommen für jedes Seminar entsprechend dem Thema einen Elternbrief, den sie mit nach Haus nehmen und so das Besprochene nochmals nachlesen können.

Themen der Elternseminare sind:

- Mehrsprachigkeit
- Family literacy
- Infos zur Schulanmeldung
- Förderung der Lernentwicklung von Kindern
- Lernbiographie des Kindes begleiten
- Schule und Schulanfang.



Die Teilnehmerinnen des Ausbildungsganges zur Elternbegleiterin/ zum Elternbegleiter.

4. „Vater sein ist schön“

Kooperationsprojekt mit der Stiftung ACEV aus Istanbul (Stand 2014)

Das türkische Väterprogramm der Stiftung ACEV wurde durch Finanzmittel des Vereins Lernmobil e.V. und des Lions Club Viernheim ins Deutsche übersetzt und MitarbeiterInnen des Vereins Lernmobil e.V. haben das Programm an die deutsche Lebenswirklichkeit angepasst.

Um Nachhaltigkeit zu erreichen, wurde gleich zu Beginn eine Planungsgruppe etabliert aus Vertretern der Gemeinden: Viernheim, Lampertheim, Wald-Michelbach, Heppenheim und Bensheim.

Im Jahr 2014 wurden zwei Arbeitsschwerpunkte festgelegt:

- Die Einführung von Väterkursen in allen beteiligten Gemeinden; jeweils Durchführung eines Kurses
- Die Verbreitung des Bekanntheitsgrades des Projektes. Die Akquise für dieses Projekt fand in sehr unterschiedlicher und sehr vielfältiger Weise statt. Neben dem Schalten von Presseartikel und dem Auslegen und Aufhängen von Werbematerialien wurde ein Verfahren für die Einführung des Projektes in den Gemeinden entwickelt.
- Das Staatliche Schulamt hat in jeder Gemeinde, die dem Planungskreis angehört, alle Schulleitungen eingeladen und wir haben das Projekt präsentiert. In einem weiteren Schritt wurde das Projekt in fast allen Lehrerkonferenzen der Grundschulen in den beteiligten Gemeinden vorgestellt und dort wurden die nächsten Schritte für die Akquise besprochen. Die Elternabende waren die wichtigsten Ort, auch die Schulveranstaltungen.

Wir möchten die Hauptverortung des Projektes an Schulen festmachen, so erreichen wir, das alle Väter angesprochen werden und nicht eine homogene Gruppe. Zugleich werden die Väter mit dem Bildungsort ihrer Kinder vertraut gemacht.

- In den Kitas wurde das Projekt in den LeiterInnenrunden vorgestellt und in einigen Kitas konnte das Projekt auf Elternabenden präsentiert werden. Die dezentrale Organisation stellt uns noch vor Schwierigkeiten, mit Abänderungen kann man das

Schulkonzept auf Kitas übertragen. Für die Kitas muss auch ein standardisiertes Verfahren im kommenden Jahr entwickelt werden.

- Die sieben Väterkurse im letzten Jahr sind mit Ausnahmen der Moschee in Mannheim durch die beschriebene Akquise zustande gekommen. So konnte in Viernheim durch die Akquise einer Schule ein Väterkurs nur von Vätern dieser Schule durchgeführt werden. Erleichtert wurde dies sicher dadurch, dass der Verein Lernmobil e.V. in Viernheim bekannt und vertraut ist.
- Dieses Jahr war ein Schwerpunkt der Arbeit darauf gerichtet, standardisierte Verfahren für die Einrichtung des Väterprogramms einzuführen. Um dies zu erleichtern, haben wir eine zweite Steuerungsebene in der Planungsgruppe verabschiedet. Die Vertreter der einzelnen Kommunen werden gemeinsam mit der Projektleitung eine örtliche Steuerungsgruppe einrichten, in der Vertreter der Schulen, Kitas, öffentlichen Einrichtungen, der Migrantenorganisationen etc. je nach Bedarfslage vertreten sind. Durch diese Planungsmitverantwortung erhoffen wir uns eine bessere Vernetzung der Organisationen und eine erleichterte Akquise für die Etablierung der Väterprojekte. Wir haben schon in diesem Jahr Vorarbeit geleistet, in dem wir bei unterschiedlichen Vereinen, Einrichtungen das Projekt vorgestellt haben. Diese Zusammenarbeit gilt es 2015 verstärkt auf örtlicher Ebene zu vernetzen.
- Im nächsten Jahr haben wir das Ziel verstärkt auf kommunaler Ebene Väterkurse anzubieten. Für die Kitas muss auch ein Standardisiertes Verfahren im kommenden Jahr entwickelt werden.
- Im kommenden Jahr wird die Erweiterung des Projektes auf weitere Modellregionen ein wichtiger Schritt sein sowie die Anpassung des Programms aufgrund der Evaluationsergebnisse.
- Es soll eine zentrale Koordinierungsstelle für die Koordinierung von Modellregionen eingeplant werden.

Für die Begleitung der Evaluation konnte die Gastprofessorin an der Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, Frau Prof. Dr. Hande Birkalan-Gedik, gewonnen werden. Des Weiteren steht als Ratgeberin Frau Prof. Havva Engin (Pädagogische Hochschule Heidelberg) zur Verfügung.



Überreichung der Zertifikate nach Abschluss des Väterseminars in Viernheim.